

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche im Rheinland

Nr. 7

Ausgegeben Düsseldorf, den 17. Juli

1992

Inhalt

	Seite		Seite
Kirchengesetz zur Änderung des Rheinischen Ausführungsgesetzes zum Pfarrerausbildungsgesetz Vom 10. Januar 1992	145	Rahmenvertrag mit Europcar/interRent	149
Änderungen des Dienstrechts der kirchlichen Mitarbeiter	145	Verwaltungslehrgang I 1993/94	150
Richtlinien der Leitung der Evangelischen Kirche im Rheinland zur Förderung der Wohnraumbeschaffung für Aussiedler, Flüchtlinge und sonst am Wohnungsmarkt Benachteiligte Vom 25. Juni 1992	148	Statistische Berichte	151
		Personal- und sonstige Nachrichten	167
		Literaturhinweise	172
		Berichtigung zum KABI. 6/92	172

Kirchengesetz zur Änderung des Rheinischen Ausführungsgesetzes zum Pfarrerausbildungsgesetz

Vom 10. Januar 1992

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat das folgende Kirchengesetz beschlossen:

Artikel 1

Das Kirchengesetz der Evangelischen Kirche im Rheinland zur Ausführung des Pfarrerausbildungsgesetzes der Evangelischen Kirche der Union (Rheinisches Ausführungsgesetz zum Pfarrerausbildungsgesetz) vom 11. Januar 1984 (KABI. S. 22), geändert durch Artikel 1 § 1 der Notverordnung zur Änderung des Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrechts vom 4./25. September 1986 (KABI. S. 179) wird wie folgt geändert:

- In § 9 Absatz 1 wird die Zahl „35“ durch die Zahl „38“ ersetzt.
- In § 9 Absatz 2 wird die Zahl „8“ durch die Zahl „7“ ersetzt.

Artikel 2

Dieses Kirchengesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1992 in Kraft.

Düsseldorf, 16. Januar 1992

(Siegel)

Evangelische Kirche im Rheinland
– Die Kirchenleitung –

Änderung des Dienstrechts der kirchlichen Mitarbeiter

Nr. 13875 Az. 13-2-2-1

Düsseldorf, 18. Mai 1992

Die Rheinisch-Westfälisch-Lippische Arbeitsrechtliche Kommission hat auf Grund von § 2 Absatz 2 des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes (ARRG) nachstehende Arbeitsrechtsregelungen getroffen, die hiermit gemäß § 12 Absatz 1 ARRG bekanntgemacht werden. Die Regelungen sind gemäß § 3 Absatz 1 ARRG verbindlich.

Das Landeskirchenamt

Änderung des Dienstrechts der kirchlichen Angestellten und Arbeiter

Vom 25. März 1992

§ 1

Änderung der BAT-Anwendungsordnung und des BAT-KF

(1) Die Ordnung über die Anwendung des Bundes-Angestelltentarifvertrages (BAT-Anwendungsordnung – BAT-AO) wird wie folgt geändert:

- In § 2 Nr. 3 erhält Buchstabe a des angefügten Absatzes 2 BAT-KF folgende Fassung:
„a) als Kirchenmusiker und Küster,“

2. Nr. 21 a wird gestrichen.
3. § 2 Nr. 26 Buchstabe c erhält folgende Fassung:
 - „c) Absatz 4 Unterabsatz 1 findet in folgender Fassung Anwendung:

„Zur Teilnahme an Tagungen wird den gewählten Vertretern in Organen der Verbände kirchlicher Mitarbeiter und der Gewerkschaften einschließlich deren Untergliederungen Arbeitsbefreiung bis zu sechs Arbeitstagen im Jahr unter Fortzahlung der Vergütung (§ 26) erteilt, wenn die dienstlichen oder betrieblichen Verhältnisse es gestatten.“
4. In der mit Nr. 39 eingefügten Anlage 3 wird SR 3 c wie folgt geändert:
 - a) Nr. 6 wird gestrichen.
 - b) Die bisherigen Nr. 7 bis 10 werden die Nr. 6 bis 9.

(2) Aus den Änderungen des Absatzes 1 ergeben sich folgende Änderungen im Wortlaut des BAT-KF:

1. § 2 Abs. 2 Buchstabe a erhält folgende Fassung:
 - „a) als Kirchenmusiker und Küster,“
2. In § 40 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Aufwendungen im Sinne des § 9 der Beihilfavorschriften (Bund) sind nicht beihilfefähig.“
3. § 52 Abs. 4 Unterabs. 1 erhält folgende Fassung:

„Zur Teilnahme an Tagungen wird den gewählten Vertretern in Organen der Verbände kirchlicher Mitarbeiter und der Gewerkschaften einschließlich deren Untergliederungen Arbeitsbefreiung bis zu sechs Arbeitstagen im Jahr unter Fortzahlung der Vergütung (§ 26) erteilt, wenn die dienstlichen oder betrieblichen Verhältnisse es gestatten.“
4. SR 3 c wird wie folgt geändert:
 - a) Nr. 6 wird gestrichen.
 - b) Die bisherigen Nr. 7 bis 10 werden die Nr. 6 bis 9.

§ 2

Änderung der MTL II-Anwendungsverordnung und des MTL II

(1) Die Ordnung über die Anwendung des Manteltarifvertrages für Arbeiter (MTL II-Anwendungsordnung – MTL II-AO) wird wie folgt geändert:

1. § 2 Nr. 14 Buchstabe c erhält folgende Fassung:
 - „c) Absatz 3 Unterabsatz 1 findet in folgender Fassung Anwendung:

„Zur Teilnahme an Tagungen wird den gewählten Vertretern in Organen der Verbände kirchlicher Mitarbeiter und der Gewerkschaften einschließlich deren Untergliederungen Arbeitsbefreiung bis zu sechs Arbeitstagen im Jahr unter Lohnfortzahlung erteilt, wenn die dienstlichen oder betrieblichen Verhältnisse es gestatten.“
2. In § 2 werden die bisherige Nr. 19 gestrichen und die bisherigen Nr. 20 bis 24 die Nr. 19 bis 23.

(2) Aus den Änderungen des § 1 ergeben sich folgende Änderungen im Wortlaut des MTL II-KF:

1. § 33 Abs. 3 Unterabs. 1 erhält folgende Fassung:

„Zur Teilnahme an Tagungen wird den gewählten Vertretern in Organen der Verbände kirchlicher Mitarbeiter und der Gewerkschaften einschließlich deren Untergliederungen Arbeitsbefreiung bis zu sechs Arbeitstagen im Jahr unter Lohnfortzahlung erteilt, wenn die dienstlichen oder betrieblichen Verhältnisse es gestatten.“

2. In § 46 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Aufwendungen im Sinne des § 9 der Beihilfavorschriften (Bund) sind nicht beihilfefähig.“

§ 3

Übergangsvorschrift

Innerhalb des über den 31. Mai 1992 hinaus fortbestehende Arbeitsverhältnisses bleiben die Aufwendungen im Sinne des § 9 der Beihilfavorschriften (Bund) bis zum 31. Dezember 1992 weiter beihilfefähig, wenn für solche Aufwendungen für dieselbe Person vor dem 1. Juni 1992 Beihilfe zu gewähren war.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Juni 1992 in Kraft.

Abweichend davon treten § 1 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 1 am 1. Januar 1992 sowie § 1 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 2 Nr. 4 am 1. August 1992 in Kraft.

Mülheim an der Ruhr, den 25. März 1992

Rheinisch-Westfälisch-Lippische
Arbeitsrechtliche Kommission

Der Vorsitzende
Drees

Änderung der Allgemeinen Vergütungsordnung zum BAT-KF

Vom 25. März 1992

§ 1

Änderung der Allgemeinen Vergütungsordnung zum BAT-KF

Die Allgemeine Vergütungsordnung zum BAT-KF (AVergO.-BAT-KF) wird wie folgt geändert:

Berufsgruppe 2.12 Internatserzieher, Internatsleiter

In Anmerkung 2 der Berufsgruppe 2.12 – Internatserzieher, Internatsleiter – wird der Betrag „90,00“ durch den Betrag „45,00“ ersetzt.

§ 2

Inkrafttreten

Die Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. August 1992 in Kraft.

Mülheim an der Ruhr, den 25. März 1992

Rheinisch-Westfälisch-Lippische
Arbeitsrechtliche Kommission

Der Vorsitzende
Drees

Änderung des Dienstrechts der kirchlichen Mitarbeiter

Nr. 17724 Az. 13-2-2-1

Düsseldorf, 29. Juni 1992

Die Rheinisch-Westfälisch-Lippische Arbeitsrechtliche Kommission hat auf Grund von § 2 Absatz 2 des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes (ARRG) nachstehende Arbeitsrechtsregelung getroffen, die hiermit gemäß § 12 Absatz 1 ARRG bekanntgemacht wird. Die Regelung ist gemäß § 3 Absatz 1 ARRG verbindlich.

Das Landeskirchenamt

Änderung der Allgemeinen Vergütungsordnung zum BAT-KF

Vom 7. Mai 1992

§ 1

Änderung der Allgemeinen Vergütungsordnung zum BAT-KF

Die Allgemeine Vergütungsordnung zum BAT-KF (AVergO. BAT-KF) wird wie folgt geändert:

Berufsgruppe 5.1 – Mitarbeiter in der allgemeinen Verwaltung

Die Berufsgruppe 5.1 erhält folgende Fassung:

„5.1 Mitarbeiter in der allgemeinen Verwaltung

Fallgruppe	Tätigkeitsmerkmal	Verg.Gr.
1.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit vorwiegend mechanischer Tätigkeit	X
2.	Mitarbeiter der Fallgruppe 1 nach zweijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. X	IX b
3.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit einfacher Tätigkeit ¹	IX b
4.	Boten, Pförtner, Telefonisten	IX b
5.	Mitarbeiter der Fallgruppe 2 nach fünfjähriger Bewährung in der Verg.-Gr. IX b	IX a
6.	Mitarbeiter der Fallgruppen 3 und 4 nach zweijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. IX b	IX a
7.	Mitarbeiter der Fallgruppe 6 nach fünfjähriger Bewährung in der Verg.-Gr. IX a	VIII
8.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit schwieriger Tätigkeit ¹	VIII
9.	Boten und Pförtner mit schwieriger Tätigkeit sowie Telefonisten in großen Vermittlungsstellen [*]	VIII
10.	Mitarbeiter der Fallgruppen 8 und 9 nach dreijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. VIII	VII
11.	Mitarbeiter in der Verwaltung in Tätigkeiten, die gründliche Fachkenntnisse erfordern ¹	VII
12.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit abgeschlossener Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten oder entsprechender Ausbildung in Tätigkeiten, die gründliche Fachkenntnisse erfordern	VII
13.	Mitarbeiter der Fallgruppe 11 nach fünfjähriger Bewährung in der Verg.-Gr. VII	VI b
14.	Mitarbeiter der Fallgruppe 12 nach zweijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. VII	VI b
15.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den mittleren kirchlichen Verwaltungsdienst oder gleichgestellter Ausbildung in Tätigkeiten, die gründliche und vielseitige Fachkenntnisse und in nicht unerheblichem Umfang selbständige Leistungen erfordern ^{2 3 4}	VI b
16.	Mitarbeiter der Fallgruppe 15 nach dreijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. VI b	V c
17.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den mittleren kirchlichen Verwaltungsdienst oder gleichgestellter Ausbildung in Tätigkeiten, die gründliche und vielseitige Fachkenntnisse und mindestens zur Hälfte selbständige Leistungen erfordern ^{2 3 5}	V c
18.	Mitarbeiter der Fallgruppe 17 nach dreijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. V c	V b
19.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den gehobenen kirchlichen Verwaltungsdienst in Tätigkeiten, die	

gründliche, umfassende Fachkenntnisse und mindestens zur Hälfte selbständige Leistungen erfordern^{3 5}

20.	Mitarbeiter der Fallgruppe 19 nach zweijähriger Bewährung in der Verg.-Gr. Vb ⁶	IV b
21.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den gehobenen kirchlichen Verwaltungsdienst, die sich aus der Fallgruppe 19 dadurch herausheben, daß sie eine besonders verantwortungsvolle Tätigkeit ausüben ^{3 5}	IV b
22.	Mitarbeiter der Fallgruppe 21 nach vierjähriger Bewährung in der Verg.-Gr. IV b	IV a
23.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den gehobenen kirchlichen Verwaltungsdienst, die sich durch die besondere Schwierigkeit und Bedeutung ihres Aufgabebereiches aus der Fallgruppe 21 herausheben ^{3 5 6}	IV a
24.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den gehobenen kirchlichen Verwaltungsdienst, die sich durch das Maß ihrer Verantwortung erheblich aus der Fallgruppe 23 herausheben ^{3 5 6}	III
25.	Mitarbeiter in der Verwaltung mit Prüfung für den gehobenen kirchlichen Verwaltungsdienst, die sich durch das Maß der Schwierigkeit und Bedeutung ihres Aufgabebereiches und den damit verbundenen Verantwortungsgrad aus der Fallgruppe 24 herausheben. ^{3 5}	III
26.	Mitarbeiter der Fallgruppe 25 nach fünfjähriger Bewährung in dieser Fallgruppe	II a

Anmerkungen:

1 Nach diesem Tätigkeitsmerkmal werden auch die Mitarbeiter in Hausdruckereien eingruppiert.

2 Nach diesem Tätigkeitsmerkmal sind auch Mitarbeiter eingruppiert, die den Lehrgang I nach der Ordnung für die Verwaltungslehrgänge der Evangelischen Kirche von Westfalen (RS.W 665) erfolgreich absolviert haben. In der Evangelischen Kirche im Rheinland gilt dies, soweit diese Mitarbeiter nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Erste und Zweite kirchliche Verwaltungsprüfung in der Evangelischen Kirche im Rheinland (RS.R 980) den Mitarbeitern mit abgeschlossener Erster kirchlicher Verwaltungsprüfung gleichgestellt werden.

3 Das Prüfungserfordernis gilt nicht für Krankenhäuser und sonstige diakonische Anstalten und Einrichtungen, die von freien Rechtsträgern unterhalten werden. Bei Verwaltungsmitarbeitern in Krankenhäusern und sonstigen diakonischen Anstalten und Einrichtungen, die von kirchlichen Körperschaften unterhalten werden, kann aus besonderen Gründen vom Landeskirchenamt Befreiung vom Prüfungserfordernis erteilt werden.

4 Für die Eingruppierung nach diesem Tätigkeitsmerkmal kann bei Mitarbeitern, die sich durch herausragende Kenntnisse und Leistungen auszeichnen, nach Vollendung des 35. Lebensjahres und mindestens zehnjähriger Berufserfahrung als Verwaltungsangestellte in Tätigkeiten mindestens der Fallgruppe 11 von der Prüfung für den mittleren kirchlichen Verwaltungsdienst abgesehen werden.

5 Für den Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland: Verwaltungsmitarbeiter mit entsprechender Ausbildung im Angestelltenverhältnis, die die Aufgaben einer mit einem Kirchenbeamten besetzbaren Stelle wahrnehmen, sind wie folgt eingruppiert:

	nach der Fallgruppe
Hauptsekretär	17
Inspektor	19
Oberinspektor	21
Amtmann	23
Amtsrat	24
Oberamtsrat	25

6 Diese Mitarbeiter erhalten eine monatliche Vergütungsgruppenzulage. Sie beträgt:

für Mitarbeiter der Fallgruppe	nach folgender Frist in der jeweiligen Fallgruppe	Prozent	der Anfangsgrundvergütung (§ 27 Abschn. A, Abs. 1) der Vergütungsgruppe
20	sechsjähriger Tätigkeit	6	IV b
23	vierjähriger Bewährung	7,5	IV a
24	vierjähriger Bewährung	7,5	III

Bei der Berechnung sich ergebende Bruchteile eines Pfennigs unter 0,5 sind abzurunden, Bruchteile von 0,5 und mehr sind aufzurunden. Die Vergütungsgruppenzulage gilt bei der Bemessung des Sterbegeldes (§ 41) und des Übergangsgeldes (§ 63) als Bestandteil der Grundvergütung.“

§ 2

Übergangsvorschriften

(1) Für die Mitarbeiter, die am 30. Juni 1992 in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben, das am 1. Juli 1992 zu demselben Arbeitgeber fortbestanden hat, gilt für die Dauer dieses Arbeitsverhältnisses folgendes:

1. Hat der Mitarbeiter am 30. Juni 1992 Vergütung (§ 26 BAT-KF) aus einer höheren Vergütungsgruppe erhalten als aus der Vergütungsgruppe, in der er nach dieser Arbeitsrechtsregelung eingruppiert ist, wird diese Vergütung durch das Inkrafttreten dieser Arbeitsrechtsregelung nicht berührt.
2. Hängt die Eingruppierung oder der Anspruch auf eine Vergütungsgruppenzulage nach dieser Arbeitsrechtsregelung von der Zeit einer Tätigkeit oder von der Zeit einer Bewährung in einer bestimmten Vergütungs- und Fallgruppe ab, wird die vor dem 1. Juli 1992 zurückgelegte Zeit so berücksichtigt, wie sie zu berücksichtigen wäre, wenn diese Arbeitsrechtsregelung bereits seit dem Beginn des Arbeitsverhältnisses gegolten hätte.

(2) Für die vor dem 1. Juli 1992 angestellten Mitarbeiter gelten die bisherigen Eingruppierungsbestimmungen weiter, soweit sie günstiger sind als die Eingruppierungsbestimmungen nach dieser Arbeitsrechtsregelung.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Juli 1992 in Kraft.

Iserlohn, den 7. Mai 1992

Rheinisch-Westfälisch-Lippische
Arbeitsrechtliche Kommission
Der Vorsitzende
Drees

Änderung des Dienstrechts der Altenpflegepraktikantinnen

Vom 7. Mai 1992

§ 1

Änderung der Praktikanten-Ordnung

Die Ordnung zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Praktikantinnen/Praktikanten (PraktO) wird wie folgt geändert:

In der Anmerkung 3 zu § 2 PraktO wird das Datum „30. September 1992“ durch das Datum „30. September 1994“ ersetzt.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Oktober 1992 in Kraft.

Iserlohn, den 7. Mai 1992

Rheinisch-Westfälisch-Lippische
Arbeitsrechtliche Kommission
Der Vorsitzende
Drees

Richtlinien der Leitung der Evangelischen Kirche im Rheinland zur Förderung der Wohnraumbeschaffung für Aussiedler, Flüchtlinge und sonst am Wohnungsmarkt Benachteiligte

Vom 25. Juni 1992

Nr. 21362 Az. 12-5-1-2

Düsseldorf, 29. Juni 1992

1. Förderungszweck

- 1.1 Die Evangelische Kirche im Rheinland fördert nach Maßgabe dieser Richtlinien Wohnraumbeschaffung für Aussiedler, Flüchtlinge und sonst am Wohnungsmarkt Benachteiligte.
- 1.2 Gefördert wird der Erwerb von Wohnungen, der Bau neuer Wohnungen einschließlich des notwendigen Grunderwerbs sowie der Umbau und die Renovierung bestehender Wohnungen.

2. Förderungsempfänger

- 2.1 Gefördert werden kirchliche Verbände, Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Träger diakonischer Einrichtungen, die Mitglied des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland sind.
- 2.2 Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Das Landeskirchenamt entscheidet aufgrund pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Mittel.

3. Förderungsvoraussetzungen

- 3.1 Der Antragsteller muß ein Konzept für die kirchliche/diakonische begleitende Arbeit mit der jeweiligen Zielgruppe (Wohnungsnutzer) vorlegen. Dieses muß Angaben enthalten über die
 - diakonische Begleitung durch haupt- oder ehrenamtliche Kräfte;
 - Nachbarschaftsarbeit;
 - Öffentlichkeitsarbeit (schon vor Baubeginn).
 Die für die begleitende Arbeit erforderlichen Gemeinschaftsräume sind nachzuweisen (im Objekt oder naheliegenden Gemeinderäumen).
- 3.2 Der Antragsteller muß einen Kostendeckungsplan vorlegen, der alle voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben ausweist. Dabei sind angemessene Eigenmittel einzusetzen. Andere Bezuschussungsmöglichkeiten sind nachweislich vorher auszuschöpfen.
- 3.3 Die voraussichtlichen Folgekosten sind entsprechend dem Formblatt (Anlage 1) nach Maßgabe der II. Berechnungsverordnung zu ermitteln.
- 3.4 Es ist nachzuweisen, daß die Maßnahmen mit der Bewilligungsbehörde für Landesmittel und ggf. auch mit der Kommune abgestimmt ist.
- 3.5 Die Wohnungen müssen den Zielgruppen für 20 Jahre zur Verfügung stehen (Zweckbindung der Mittel). Eine Änderung der Zweckbestimmung ist mit Zustimmung des Landeskirchenamtes möglich. Der Antragsteller räumt dem Landeskirchenamt das Recht ein, innerhalb dieses Zeitraums die Wohnungen nach Ankündigung zu besichtigen (Anlage 2).

- 3.6 Es werden nur Maßnahmen gefördert, die mindestens den Anforderungen des sozialen Wohnungsbaus entsprechen.
- 3.7 Der Antragsteller muß sich verpflichten, aus den Mieteinnahmen Rückstellungen für Bauunterhaltungsmaßnahmen zu bilden (Anlage 2).

4. Art und Form der Förderungen

- 4.1 Für den Erwerb von Wohnungen, Umbauten und Renovierungen werden zinsgünstige Darlehen gewährt. Ausnahmsweise können verlorene Zuschüsse als Fehlbeihilfungsförderung oder zur Minderung der in den auf die Fertigstellung folgenden zehn Jahren anfallenden Darlehenszinsen gewährt werden.
- 4.2 Für Neubauten können neben der Förderungsart nach 4.1 die Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte oder die Kirchliche Zusatzversorgungskasse die erforderlichen Grundstücke erwerben oder sie in Erbpacht übernehmen und dem Antragsteller bebaut vermieten (Generalmieter).

5. Verfahren

5.1 Antragsverfahren

Der Antrag ist an das Landeskirchenamt zu richten.

Dem Antrag sind beizufügen:

- Die Unterlagen gemäß § 53, Absatz 2 der Verwaltungsordnung;
- Das Konzept für die Arbeit mit der Zielgruppe (Rasterkonzept s. Anlage 1);
- Die Berechnung der Folgekosten (Formblatt Anlage 2);
- Die Verpflichtung über die Zweckbindung der Mittel und die Bildung von Rückstellungen/Rücklagen (Anlage 2).

5.2 Bewilligungsverfahren

Das Landeskirchenamt bewilligt die Förderung.

Der Antrag wird von einem von der Kirchenleitung berufenen Ausschuß geprüft. Die Kirchenleitung entscheidet über den Antrag aufgrund einer Stellungnahme des Ständigen Finanzausschusses.

Die landeskirchliche Baugenehmigung gilt mit der Bewilligung als erteilt.

5.3 Anforderungs- und Auszahlungsverfahren

Die Auszahlung erfolgt auf Antrag je nach Baufortschritt und Finanzsituation des Antragstellers in einer Summe oder in Raten.

5.4 Verwendungsnachweis

Als Verwendungsnachweis ist nach der Bauabnahme die geprüfte Baurechnung vorzulegen.

5.5 Rückforderung

Die Förderung wird ganz oder teilweise zurückgefordert, wenn der Empfänger sie zu Unrecht erlangt oder wenn er die Mittel nicht zweckentsprechend verwendet hat oder die Verwendung nicht nachweist.

Ergibt sich aus dem Verwendungsnachweis eine Überfinanzierung, kann die Zuwendung entsprechend gekürzt werden.

6. Inkrafttreten

Die Richtlinien treten mit Wirkung vom 1. Juli 1992 in Kraft.

Das Landeskirchenamt

Anlage 1 – Folgekosten
wird von der KZVK erstellt.

Anlage 2

Der/Die _____

(Antragsteller)

verpflichtet sich, die „Richtlinien der Leitung der Evangelischen Kirche im Rheinland zur Förderung der Wohnraumbeschaffung für Aussiedler, Flüchtlinge und sonst am Wohnungsmarkt Benachteiligte“ der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 1. Juli 1992 anzuerkennen.

Es wird versichert, daß die gemäß Nr. 4.1 oder 4.2 der Richtlinien geförderten Wohnungen für 20 Jahre an

(Zielgruppe)

vermietet werden. Als Stichtag gilt der Tag der Bauabnahme. Das Landeskirchenamt hat das Recht, innerhalb dieses Zeitraums die Wohnungen nach Ankündigung zu besichtigen.

Für Bauunterhaltungsmaßnahmen werden aus den Mieteinnahmen Rückstellungen in Höhe von jährlich mindestens 1 %, höchstens 2 % des Versicherungsneuwertes des Gebäudes geschaffen.

Rahmenvertrag mit Europcar/interRent

Nr. 18293 Az. 14-12-2-6-1

Düsseldorf, 11. Juni 1992

Die Firma Europcar/interRent gewährt ab 1. Juli 1992 folgende Preisnachlässe bzw. Bedingungen:

1. Für PKW – Anmietungen im Inland

Gruppe	Typ	Tagespauschalpreis
B	VW Polo, Renault Clio	75,00
C	VW Golf, Opel Astra	92,00
E	Audi 80, Opel Vectra	125,00
G	VW Passat Variant	156,00
H	BMW 316i	156,00
L	Mercedes 190 E Aut.	156,00
M	BMW 520i, Audi 100	176,00
N	Mercedes 230 E Aut., Opel Senator 3, O i Aut.	184,00
P	Mercedes 300 SE Aut., Audi V 8 Aut., BMW 735i Aut.	232,00
T	VW Caravelle Minibus	165,00

Tagespauschalpreis bedeutet, daß der angemietete PKW zu den genannten Preisen 24 Stunden inkl. aller km und inklusiv 1 Stunde Kulanzeit benutzt werden kann.

Als Wochenpreis wird der Tagespreis x 6 berechnet.
Alle Preise verstehen sich zuzüglich Mehrwertsteuer.

2. Im übrigen gelten folgende Konditionen:

- 25 % auf alle rabattfähigen PKW-Anmietungen im Inland, die nicht unter die oben aufgelisteten Autotypen fallen
- 35 % auf alle rabattfähigen LKW-Anmietungen im Inland
- 25 % auf alle rabattfähigen Anmietungen in europäischen Ländern

- 10 % auf alle rabattfähigen Anmietungen in den USA
- 15 % auf alle rabattfähigen Anmietungen in:
Afrika und Latein-Amerika
- 10 % auf alle rabattfähigen Anmietungen in:
Mittlerer Osten, Pazifik
- 10 % auf alle rabattfähigen Anmietungen in Kanada
- 10 % auf alle rabattfähigen Wohnmobilmieten im Inland,
wenn die besonderen Zahlungsbedingungen eingehalten werden

Die erforderlichen Antragsformulare können bei Europcar/interRent, Abteilung MS 4 D 3, Tangstedter Landstraße 81, 2000 Hamburg 62 beantragt werden.

Unsere Verfügung vom 4. Juli 1990 (KABl. S. 164) wird aufgehoben.

Das Landeskirchenamt

Verwaltungslehrgang I 1993/94

Nr. 20930 Az. 13-15-2-2

Düsseldorf, 23. Juni 1992

Am 18. Januar 1993 beginnt der nächste Verwaltungslehrgang zur Vorbereitung auf die Prüfung für den mittleren kirchlichen Verwaltungsdienst. Der Lehrgang dauert bis Mai 1994 (17 Abschnitte und schriftliche Prüfung); die mündliche Prüfung wird voraussichtlich im Juli 1994 stattfinden. Der Lehrgang wird in der Evangelischen Akademie Mülheim, Haus der Begegnung, Uhlenhorstweg 29, 4330 Mülheim an der Ruhr, durchgeführt.

Die Lehrgangsabschnitte dauern jeweils von Montag bis Freitag. Sie verteilen sich über die Dauer des Verwaltungslehrgangs so, daß mindestens ein Lehrgangsabschnitt im Monat stattfindet mit Ausnahme der Sommerferien. In einigen Monaten werden daher auch zwei Lehrgangsabschnitte stattfinden. Der Terminplan wird den Teilnehmern mit der Zulassung bekanntgegeben. Während der Lehrgangsabschnitte wohnen die

Teilnehmer im Haus der Begegnung (in der Regel in Zweibettzimmern). Ausnahmen von dieser Verpflichtung sind grundsätzlich nicht möglich.

Gemäß § 23 des Landesreisekostengesetzes – Kirchliche Fassung in Verbindung mit Nr. 2.3 der Verwaltungsvorschriften hierzu ist von den Teilnehmern die häusliche Ersparnis an uns zu erstatten. Der Betrag der häuslichen Ersparnis beträgt z. Zt. 6,60 DM täglich = 33,00 DM je Lehrgangsabschnitt; für Teilnehmer ohne eigenen Hausstand verdoppelt sich dieser Betrag.

Anträge auf Zulassung zu diesem Verwaltungslehrgang können von Mitarbeitern, die die Zulassungsvoraussetzungen gemäß §§ 4 und 5 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Erste und Zweite kirchliche Verwaltungsprüfung in der Evangelischen Kirche im Rheinland (APro Verw. I und II) vom 16. November 1989 (KABl. S. 215) erfüllen, bis zum **4. September 1992** über den Vorsitzenden des Leitungsorgans auf dem Dienstweg an uns gerichtet werden.

Dem Antrag sind die in § 8 der AProO Verw. I und II aufgeführten Unterlagen beizufügen. Außerdem erbitten wir eine Erklärung der Dienststelle, in der diese sich ausdrücklich mit dem Besuch des Lehrgangs einverstanden erklärt und zusichert, daß der Bewerber während der Lehrgangszeit soweit wie möglich entlastet werden soll. Vordrucke für die Beurteilung des Dienststellenleiters können bei uns angefordert werden (Telefon -313 oder -406).

Das Landeskirchenamt hat beschlossen, die Eignung der Bewerber zum Besuch des Verwaltungslehrgangs I gemäß § 4 Abs. 2 der AProO Verw. I und II in einem besonderen Verfahren festzustellen. Die dazu ergangene Regelung ist im Kirchlichen Amtsblatt 1991, Seite 25 veröffentlicht. Es ist vorgesehen, dieses Verfahren am **29. September 1992** im Landeskirchenamt in Düsseldorf durchzuführen. Bewerber, die an diesem Verfahren teilnehmen, werden nach Abschluß der Meldefrist noch besonders eingeladen. Bewerber, die an diesem Verfahren auf eigenen Wunsch teilnehmen wollen, müssen dies bereits mit dem Antrag auf Zulassung ausdrücklich erklären.

Das Landeskirchenamt

Statistische Berichte

Statistische Berichte

Ergebnisse der Statistik über das kirchliche Leben in den Gemeinden 1990 – Jahresergebnisse und Entwicklungen –

Nr. 15232 Az. 15-2-2-2

Düsseldorf, 30. April 1992

Vorbemerkungen

Den folgenden Auswertungen liegen die Ergebnisse der statistischen Erhebung „Kirchliches Leben in Zahlen 1990“, Vergleichszahlen aus der amtlichen Statistik sowie frühere entsprechende Ergebnisse zugrunde.¹

Erfassen und auswerten kann die kirchliche Statistik nur die Merkmale, die sich in Zahlen messen lassen können. Inhaltliche Wertungen der gezählten kirchlichen Handlungen, deren Motive und Ursachen können nicht dargestellt werden.

Die von den Kirchengemeinden mitgeteilten Zahlenangaben beruhen auf den Eintragungen in den Kirchenbüchern bzw. sonstigen gemäß Kirchenbuchordnung anzulegenden Verzeichnissen, den Kollekten- und Opferbüchern oder sonstigen Aufzeichnungen.

Allgemeine Vorbemerkungen zu allen Tabellen

Wenn in den einzelnen Tabellenfeldern keine Zahlen eingetragen sind, so bedeutet:

- = Zahlenwert ist genau null
- . = Zahlenwert ist unbekannt
- x = Zahlenwert ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu.

1. Taufen und Geburten

Im Jahre 1990 wurden insgesamt 31 484 Kinder und 1 677 Jugendliche bzw. Erwachsene getauft. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Taufen von Kindern um 1,6 % sowie von Jugendlichen und Erwachsenen um 11 %. Damit hat sich die seit 1985 festgestellte Zunahme in der Zahl der Kinder- taufen weiter fortgesetzt.

Die gestiegene Zahl der Taufen ist Folge der gestiegenen Zahl der Geburten von Kindern, bei denen mindestens ein Elternteil der evangelischen Kirche² angehörte. Für Städte und Gemeinden im rheinischen Kirchengebiet konnte sie für 1990 noch nicht ermittelt werden, da noch nicht alle notwendigen Teilergebnisse aus den Statistischen Landesämtern vorliegen. Daher wird als vorläufige Vergleichszahl eine um 3 bis 4 % gestiegene Zahl der Geburten auf ca. 47 600 erwartet, da die Geburtenzahl insgesamt zugenommen hat (NRW: + 6 %).

	Geburten*	Taufen*
1970	64 799	41 133
1975	40 283 (– 37,8 %)	25 154 (– 38,8 %)
1980	41 617 (+ 3,3 %)	27 014 (+ 7,4 %)
1985	40 700 (– 2,2 %)	27 416 (+ 1,5 %)
1989	45 992 (+ 13,0 %)	30 427 (+ 11,0 %)
1990	47 600 **	30 826 (+ 12,4 % zu 1985)

* von Kindern evangelischer Eltern oder mit einem evangelischen Elternteil
** geschätzt

Ein Vergleich der Taufzahlen von Kindern evangelischer Eltern mit den entsprechenden standesamtlich ermittelten Geburtenzahlen macht deutlich, daß nach wie vor alle Kinder aus evangelischen Ehen auch getauft werden.

In evangelisch/katholischen Elternhäusern liegt die Taufrelation seit 1985 fast konstant bei rd. 50 % der Geburten.

¹ Ergebnisse für 1989: KABI. Nr. 10/1991.
Vergleichszahlen für die EKD liegen noch nicht vor.
² ohne Freikirchen

Tab. 1: Taufen

	Geburten		Taufen				Taufziffern in %*				
	1989**	1990	1989	1988	1987	1985	1990	1989	1988	1987	1985
1. Kinder aus ev./ev. Ehen	12 980	13 279	13 283	12 967	12 838	12 416	102	97	101	106	
2. Kinder aus ev./kath. Ehen	25 151	12 852	12 573	12 603	12 048	11 248	50	50	49	50	
3. Kinder aus ev./anderschristlichen ¹ Ehen	387	484	415	402	497	402	107	103	91	65	
4. Kinder aus ev./nichtchristl. ² Ehen	3 826	2 846	2 751	2 712	2 529	2 246	72	71	70	70	
5. nichteheliche Kinder ev. Mütter	3 648	1 365	1 405	1 319	1 316	1 104	39	36	39	38	
1. – 5. zusammen	45 992	30 826	30 427	30 003	29 228	27 416	66	64	65	67	
6. sonstige Kinder	x	658	576	517	463	429	x	x	x	x	x
7. Kinder insgesamt	x	31 484	31 003	30 520	29 691	27 845	x	x	x	x	x
8. Erwachsene (ab 14 Jahre)		1 677	1 509	1 527	1 718	1 752					
9. Taufen von Konfirmanden (oben enth.)											
– bis zum 14. Lebensjahr		930	1 007	900	998	1 282					
– nach dem 14. Lebensjahr		855	845	951	1 082	1 190					
zusammen		1 785	1 852	1 851	2 080	2 472					

* Taufziffer = Anzahl der evangelischen Taufen im Verhältnis zur entsprechenden Anzahl der Geburten.

** Angaben für 1990 liegen noch nicht vor.

1 anderschristl. = ev.-freikirchl., orthodox, altkath. u. a. zus.

2 einschl. ev./gemeinschaftslos

2. Konfirmation und kirchlicher Unterricht

Im Jahre 1990 wurden insgesamt 25 458 Jungen und Mädchen konfirmiert. Auf Grund eines Vergleiches mit den Taufzahlen der siebziger Jahre kann man weiter davon ausgehen, daß praktisch alle evangelischen Kinder auch konfirmiert werden.

Da 25 715 Kinder 1990 am Konfirmandenunterricht teilnahmen, die auf die Konfirmation im Jahre 1991 vorbereitet wurden, bestätigt sich bereits der frühere Hinweis, daß ab 1991 die Zahlen der Konfirmierten nicht mehr zurückgehen werden. Ab etwa 1994/95 werden wieder mehr Kinder konfirmiert werden.

3. Trauungen und Eheschließungen

Nach den Auszählungen der Kirchenbücher in den Gemeinden wurden 1990 insgesamt 11 320 Paare getraut, das waren 4,5 % mehr als im Vorjahr. Bis 1989 waren nur leichte Zunahmen zu verzeichnen. In den Zahlen der Trauungen sind die der Gottesdienstlichen Feiern gemäß Art. 54 (3) Kirchenordnung nicht enthalten (vgl. dazu 4.).

Die Zahlen der Trauungen verlaufen nicht ganz parallel zu den Zahlen der standesamtlichen Eheschließungen von Paaren, für die nach der Kirchenordnung eine kirchliche Trauung in Frage käme:

Tab. 2: Konfirmanden

Getaufte Kinder	Konfirmierte	Verhältnis in %	Im Konfirmanden- unterricht* (jeweils am 31. 12. d. Jahres)
1966 59 294	1980 55 664	94	55 594
1967 57 256	1981 54 781	96	52 787
1968 54 220	1982 51 874	96	49 066
1969 48 620	1983 48 715	100	42 307
1970 41 304	1984 41 960	102	37 986
1971 37 762	1985 37 760	100	33 716
1972 33 319	1986 33 830	102	29 084
1973 28 265	1987 28 450	101	27 186
1974 26 526	1988 27 062	102	26 139
1975 25 351	1989 25 757	102	25 662
1976 25 261	1990 25 458	101	25 719
1977 26 423	1991		
1978 26 550	1992		
1979 25 746	1993		
1980 27 351	1994		

* zur Konfirmation im Folgejahr

	Ehe- schließungen*	Trauungen*	Relation (v. H.)
1970	42 726	20 138	47
1975	34 837 (- 18 %)	13 339 (- 34 %)	38
1980	28 788 (- 17 %)	11 022 (- 17 %)	36
1985	28 419 (- 1 %)	10 214 (- 7 %)	36
1989	30 160 (+ 6 %)	10 822 (+ 1 %)	36
1990	31 400**	11 306 (+ 11 % zu 1985)	

* von evangelischen, ev./kath. und ev./anders-christl. Paaren zus.

** geschätzt (+ 4 % wie Eheschließungen in den westl. Bundesländern insgesamt)

Nur knapp mehr als die Hälfte der Trauungen entfielen auf solche zwischen zwei evangelischen Gemeindegliedern. Deren Zahl ist gegenüber 1989 um 7,2 % auf 5 894 gestiegen. Im Verhältnis zu den Eheschließenden liegt die jährliche Zahl der Getrauten seit 1985 bei etwa 60 %, d. h. daß auf 100 geschlossene Ehen zwischen evangelischen Gemeindegliedern bei 60 eine kirchliche Trauung folgte und bei 40 nicht.

Die Zahl der 5 254 evangelischen Trauungen zwischen evangelischen und katholischen Personen liegt nur um knapp 2 % höher als 1989. Aus dem zahlenmäßigen Vergleich der Trau-

ungen und der Eheschließungen ist zu erkennen, daß seit 1982 nur noch jede vierte standesamtlich geschlossene Ehe in der evangelischen Kirche eingesegnet wird. Im Jahr 1970 waren es noch 30 % der Eheschließenden, die eine kirchliche Trau-

ung folgen ließen. Die entsprechende Zahl katholischer Trauungen läßt sich für das Gebiet der rheinischen Kirche nicht berechnen. Bei knapp 15 % dieser Trauungen wirkte ein katholischer Pfarrer mit.

Tab. 3: Trauungen

a) Trauungen nach der Konfessionszugehörigkeit der Ehepartner bzw. -partnerinnen

	Eheschließungen	Trauungen					Trauziffern in %*				
	1989**	1990	1989	1988	1987	1985	1990	1989	1988	1987	1985
1. ev./ev. Paare	9 119	5 894	5 499	5 515	5 413	5 403		60	59	60	61
2. ev./kath. Paare	20 623	5 254	5 156	5 111	5 040	4 669		25	25	25	24
3. ev./anderschristl. ¹ Paare	418	158	167	142	135	142		40	33	31	28
1.-3. zusammen	30 160	11 306	10 822	10 768	10 588	10 214		36	35	35	36
4. ev./nichtchristl. Paare	4 637	8	11	7	8	12		0	0	0	0
5. sonstige Paare	x	6	2	2	6	1	x	x	x	x	x
Paare insgesamt	x	11 320	10 835	10 777	10 602	10 227	x	x	x	x	x

* Trauziffer = Anzahl der ev. Trauungen im Verhältnis zur entsprechenden Anzahl standesamtlicher Eheschließungen.

** Angaben für 1990 liegen noch nicht vor.

¹ anderschristlich = ev.-freikirchl., orthodox, altkath. u. a. zus.

b) Trauungen evangelisch/katholischer Paare

	1990	1989	1988	1987	1985	1980
1. Trauungen ev./kath. Paare in der ev. Kirche insgesamt	5 254	5 156	5 111	5 040	4 669	5 134
2. darunter:						
unter Mitwirkung eines röm.-kath. Pfarrers:	767	754	757	798	718	819
in %	14,6	14,6	14,8	15,8	15,4	16,0
Außerdem (in Zeilen 1 – 2 nicht enthalten):						
3. Trauungen ev./kath. Paare in der kath. Kirche unter Mitwirkung eines ev. Pfarrers	829	865	898	880	752	885

4. Gottesdienstliche Feiern

Gottesdienstliche Feiern anlässlich der Eheschließung zwischen einem evangelischen Christen und einem Nichtchristen gemäß Art. 54 (3) Kirchenordnung wurden 1990 nach Angaben der Kirchengemeinden 317 mal gehalten.

5. Bestattungen und Sterbefälle

Kirchlich bestattet wurden insgesamt 42 953 Verstorbene, darunter 721 Angehörige der katholischen Kirche und 522 sonstige Personen – vermutlich vor allem in früheren Jahren ausgetretene Gemeindeglieder.

Seit Jahren werden etwa 93 % der verstorbenen evangelischen Gemeindeglieder auch kirchlich bestattet. Die Zahl der Verstorbenen lag immer über derjenigen der Bestattungen.

Tab. 4: Gottesdienstliche Feiern gemäß Art. 54 (3) KO

Jahr	Anzahl	Kennziffer* in %
1977	156	5,2
1978	173	6,7
1979	134	4,6
1980	176	5,3
1981	221	6,3
1982	169	4,9
1983	201	5,3
1984	201	5,4
1985	196	5,3
1986	212	5,6
1987	259	6,3
1988	283	6,4
1989	318	6,9
1990	317	

* Anzahl gottesdienstlicher Feiern im Verhältnis zur entsprechenden Anzahl der standesamtlich Eheschließungen zwischen evangelischen Christen und Gemeinschaftslosen bzw. Angehörigen nichtchristlicher Religionen.

Tab. 5: Bestattungen

	1990	1989	1988	1987	1985
1. Verstorbene ev. Gemeindeglieder	45 628	44 833	44 229	44 287	45 073
2. Bestattungen					
von ev. Gemeindegliedern	41 710	41 460	41 375	41 486	42 460
– Bestattungsziffer in %*	91,4	92,5	93,5	93,7	94,2
von Katholiken	721	699	781	690	710
von sonstigen Verstorbenen	522	587	673	552	677
Bestattungen insgesamt	42 953	42 746	42 829	42 728	43 847

* Bestattungsziffer = Anzahl der Bestattungen evangelischer Gemeindeglieder im Verhältnis zur Anzahl der verstorbenen evangelischen Gemeindeglieder.

6. Gottesdienste und Gottesdienstbesuch

6.1. Anzahl der Gottesdienste und Andachten

Rund 96 000 Gemeindegottesdienste und 45 510 Kindergottesdienste (3 % weniger als 1989) fanden 1990 in den Kirchengemeinden statt. Als Familiengottesdienste, bei denen Erwachsene und Kinder gemeinsam den ganzen Gottesdienst beisammen bleiben, wurden 5 244 bzw. 5,5 % der Gemeindegottesdienste gehalten. In Großstädten (6,5 %) bzw. Ballungsrandgebieten (6,0 %) sowie im nordrheinischen Teil des Rheinlandes (6,2 %) sind die Anteile der Familiengottesdienste noch höher. Der höchste Kirchenkreisdurchschnitt liegt bei 9,3 % (vgl. Kirchenkreis-Tab. Sp. 37 – 39)

Das Fest der Geburt Christi wurde am Heiligen Abend 1990 in 3 038 Christvespern oder Metten gefeiert. Seit Jahren werden von den Gemeinden mehr Weihnachtsgottesdienste als zuvor gehalten, und zwar:

1965: 1 836	1980: 2 451
1970: 1 999	1985: 2 787
1975: 2 316	1989: 2 970
	1990: 3 038

6.2. Gottesdienstbesuch

Der Gottesdienstbesuch wird repräsentativ an drei Zählsonntagen im Jahr sowie am Karfreitag und am Heiligen Abend in allen Predigtstätten der Gemeinden gezählt. An den drei Zählsonntagen wird auch der Besuch der Kindergottesdienste festgestellt.

Für das Jahr 1990 wurden für die Zählsonntage folgende Besuchszahlen ermittelt:

	Gemeindegottesdienste	Kinder-gottesdienste	zusammen
Invokavit	103 600	21 200	124 800
17. S. n. Trinitatis	89 700	21 100	110 800
1. Advent	132 600	25 600	158 200
im Durchschnitt	108 700	22 600	131 300

Tab. 6: Gottesdienstbesuch

	Gottesdienstbesuch					in % der Gemeindegliederzahl*				
	1990	1989	1988	1987	1985	1990	1989	1988	1987	1985
1. Gemeindegottesdienste	108 700	112 900	117 700	115 000	116 300	3,3	3,5	3,6	3,5	3,5
2. Kindergottesdienstbesuch	22 600	23 500	23 900	24 900	26 100	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
je Zählsonntag zusammen	131 300	136 400	141 600	139 900	142 400	4,0	4,2	4,3	4,2	4,2
3. am Heiligen Abend	799 200	820 100	801 400	800 000	807 300	24,5	25,1	24,4	24,2	24,0
4. am Karfreitag	147 000	148 700	155 100	164 800	173 900	4,5	4,5	4,7	5,0	5,2

* Auf Grund der Volkszählung 1987 fortgeschriebene bzw. rückgerechnete Gemeindegliederzahlen (vgl. Tab. 11).

Damit besuchten 131 300 Gemeindeglieder (4 %) die sonntäglichen Gemeinde- und Kindergottesdienste. Der Besuch der Gottesdienste ist in den letzten Jahren in kleinen Schritten immer weniger geworden. Der Rückgang bezieht sich nicht nur auf die Kindergottesdienste sondern gleichermaßen auch auf die Gemeindegottesdienste: Der Durchschnittsbesuch an den drei Zählsonntagen betrug:

1980: 124 000
1985: 116 000
1988: 118 000
1989: 113 000
1990: 109 000

Der Rückgang des Gottesdienstbesuchs gegenüber 1985 (– 6 %) ist größer als der der Gemeindegliederzahl (– 4 %).

Darüberhinaus wird die sonntägliche Besuchszahl durch die Berücksichtigung vom 1. Advent innerhalb der Zählsonntage (zu $\frac{1}{3}$), insbesondere bei den Gemeindegottesdiensten (um ca. 13 %) überhöht.³ Von den tatsächlich gezählten Gemeindegottesdienstbesuchern lassen sich Sonntagsdurchschnitte für alle Sonntage (einschl. aller Feiertage) im Jahr eher anhand der zwei erstgenannten Sonntage ermitteln:

	1988	1990
Invokavit	110 000	104 000
17. S. n. Trinitatis	97 000	90 000
Durchschnitt*)	104 000	97 000

* Der Durchschnitt entspricht dem Sonntagsdurchschnitt der Gesamterhebung (vgl. Fußnote 3).

Dagegen nahmen am Heiligen Abend 799 200 (24,5 %) Erwachsene und Kinder an den Christvespern und Metten teil.

³ vgl. Statistischen Bericht im KABI. Nr. 10/1991 auf S. 246.

Tab. 7: **Abendmahlsfeiern und Abendmahlsbeteiligungen**

	1990	1989	1988	1987	1985
a) Abendmahlsfeiern					
1. für die Gemeinde insgesamt	29 138	28 207	28 001	27 828	26 866
davon in %					
– innerhalb des Gottesdienstes	91,4	92,1	90,3	91,3	90,2
– im Anschluß an einen Predigtgottesdienst	3,6	3,2	3,3	3,9	5,0
– im selbständigen Abendmahlgottesdienst	5,0	4,8	6,4	4,8	4,8
2. als Haus- und Krankenabendmahl	7 963	7 989	8 235	9 902	9 311
b) Abendmahlsbeteiligungen (Jahresgesamtzahlen) in 1000					
Gäste bei den Abendmahlsfeiern					
1. für die Gemeinde	1 095,4	1 110,2	1 132,5	1 129,0	1 139,7
2. als Haus- und Krankenabendmahl	35,1	33,2	36,3	39,8	38,8
Abendmahlsbeteiligungen insgesamt	1 130,5	1 143,4	1 168,8	1 168,8	1 178,5

7. Abendmahl und Abendmahlsbeteiligungen

Die Abendmahlsfeiern im Gemeindegottesdienst oder im Anschluß daran nehmen weiter zu, und zwar wurden mehr als 29 000 Feiern gezählt. Das ist etwa ein Drittel im Verhältnis zur Zahl der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen. Am häufigsten wird das Heilige Abendmahl innerhalb des Gemeindegottesdienstes gefeiert (91 %).

Im Gegensatz dazu sind – analog zum Gottesdienstbesuch – die Teilnehmezahlen am Heiligen Abendmahl weiter rückläufig. In allen Abendmahlsfeiern des Jahres 1990 wurden etwas mehr als 1,1 Millionen Abendmahlsgäste gezählt. Diese Zahl entspricht etwa derjenigen von 1982. Die meisten Beteiligungen am Abendmahl wurden bisher 1984 ermittelt.

8. Ständige Gemeindegemeinschaften

Das kirchliche Leben in den Gemeinden erstreckt sich nicht nur auf die Gottesdienste und Andachten an Sonn- und Feiertagen bzw. an Werktagen, sondern es zeigt sich auch in der Teilnahme an den Gemeindegemeinschaften während der Woche oder des Monats.

In fast 18 200 Gemeindegemeinschaften treffen sich regelmäßig etwa 276 000 Gemeindeglieder (8 %). Bei Teilnahme an mehr als einem Gemeindegemeinschaft werden sie allerdings entsprechend oft mitgezählt, so daß sie entsprechend niedriger anzusetzen ist. Manche Gemeindegemeinschaften treffen sich wöchentlich, andere monatlich einmal oder in einer anderen Folge. Dieses ist jedoch nicht erfaßbar und darstellbar.

Mehr Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen als 1985 verzeichneten vor allem die „sonstigen“ Gemeindegemeinschaften, während an fast allen übrigen der genannten Gemeindegemeinschaft weniger Gemeindeglieder regelmäßig teilnehmen. Der größte Rückgang in der Teilnehmezahl ist für die Kinder- bzw. Jugendgemeindegemeinschaften und für die Frauen- bzw. Müttergemeindegemeinschaften (je – 14 %) festzustellen.

Im Gesamtdurchschnitt der Landeskirche bestehen je Gemeindepfarrbezirk 12 ständige Gemeindegemeinschaften.

Tab. 8: **Ständige Gemeindegemeinschaften und ihre Teilnehmerzahlen**

Anzahl Gemeindegemeinschaften		Gemeindegemeinschaften	Teilnehmerzahl	
1985	1990		1990	1985
1 132	1 304	Bibelgemeindegemeinschaften	14 600	14 700
442	520	Gottesdienstgemeindegemeinschaften	4 100	4 100
411	466	Gemeindegemeinschaften für Ökumene und Weltmission	5 200	5 300
5 395	5 087	Kinder- und Jugendgemeindegemeinschaften	63 800	74 300
2 779	3 095	Frauen- und Müttergemeindegemeinschaften	54 000	62 500
175	229	Männergemeindegemeinschaften	3 200	3 000
352	410	Ehepaargemeindegemeinschaften	5 900	5 900
835	931	Besuchsdienstgemeindegemeinschaften	11 300	11 700
1 265	1 493	Seniorenkommunitäten	42 800	44 900
1 386	1 464	Kirchenchöre, Kinderchöre, Singkommunitäten	32 800	35 000
458	443	Posaunenchöre	6 500	7 000
998	961	Sonstige Instrumentalkommunitäten	8 000	8 800
1 268	1 760	Sonstige Gemeindegemeinschaften	23 500	19 900
16 896	18 163	Gemeindegemeinschaften insgesamt	275 700	297 100

9. Veranstaltungen und Seminare der Kirchengemeinden

Im Jahre 1990 sind in den Kirchengemeinden

- 10 987 Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen (einschl. Seminare) zur Erwachsenenbildung, darunter
 - 4 505 über theologische Fragen,
 - 3 570 kirchenmusikalische Veranstaltungen,
 - 2 024 Veranstaltungen zur Ökumene und Weltmission, Bibelwochen,
 - 168 Evangelisationen bzw. Evangelische Wochen und
 - 2 341 sonstige Veranstaltungen
- durchgeführt worden.

10. Kollekten, Sammlungen, Spenden und Vermächtnisse

Nach den Angaben der Kirchengemeinden wurden im Jahre 1990 insgesamt 38,5 Millionen DM an freiwilligen Leistungen seitens der Gemeindeglieder aufgebracht, das waren 4,3 % mehr als 1989. Der größte Anteil innerhalb dieses Gesamtbeitrages entfällt schon seit Jahren auf die Kollektenerträge innerhalb des Gottesdienstes (49 %). Das Spendenaufkommen betrug mit 8,9 Millionen DM mehr als ein Fünftel (23 %) aller freiwilligen Gaben.

	1990 DM	Veränd. in %	1989 DM
1. Kollektenerträge in Gemeindegottesdiensten	18 894 000	+ 3,0	18 347 000
in % der Gesamteinnahmen	49,0		49,7
– dar. für Zwecke der Gemeinden	4 578 000	– 1,1	4 628 000
landesk. Kollekten	9 741 000	+ 4,3	9 339 000
2. Sonstige Kollektenerträge*	3 755 000	+ 9,3	3 434 000
in % der Gesamteinnahmen	9,7		9,3
– dar. bei Amtshandlungen	2 003 000	+ 10,5	1 812 000
3. Sammlungserträge	5 488 000	+ 11,1	4 940 000
in % der Gesamteinnahmen	14,2		13,4
– dar. für Zwecke der Gemeinden	1 706 000	– 0,2	1 710 000
4. Spenden	8 918 000	+ 8,5	8 220 000
in % der Gesamteinnahmen	23,2		22,3
5. Vermächtnisse	1 465 000	– 25,9	1 976 000
in % der Gesamteinnahmen	3,8		5,4
zusammen	38 520 000	+ 4,3	36 917 000

* Kollektenerträge in Kindergottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und bei Amtshandlungen

11. Kircheneintritte

Abgesehen von den durch Taufe aufgenommenen Kindern wurden außerdem 5514 Erwachsene, Jugendliche oder bereits getaufte Kinder in die evangelische Kirche aufgenommen. Die meisten dieser Aufgenommenen waren Gemeinschaftslose, d. h. ehemalige Gemeindeglieder, die früher aus der Kirche ausgetreten waren (37 %) und 1990 wieder aufgenommen wurden, Jugendliche und Erwachsene, die durch Taufe aufgenommen wurden (30 %), sowie frühere Katholiken (28 %).

12. Kircheng Austritte

Die Gesamtzahl der Kircheng Austritte aus der evangelischen Kirche lag mit 18 441 noch geringfügig unter der Zahl von 1989. Seit 1985 sind jährlich (außer 1988) mehr als 18 000 Gemeindeglieder ausgetreten bzw. etwa 6 von 1 000. Mehrheitlich handelt es sich um Männer (59 %).

Tab. 9: **Aufnahmen (Kircheneintritte)**

	1990	1989	1988	1987	1985
Aufnahmen und Wiederaufnahmen*					
– aus der röm.-katholischen Kirche	1 529 (27,7 %)	1 574	1 393	1 428	1 301
– aus sonstigen christlichen Kirchen/Gemeinschaften	205 (3,7 %)	162	219	249	174
Wiederaufnahmen*					
– von gemeinschaftslosen Personen	2 018 (36,6 %)	2 130	1 941	1 892	1 859
– von Personen aus nichtchristlichen Gemeinschaften	85 (1,5 %)	56	110	127	101
Aufnahmen					
– durch Erwachsenentaufe	1 677 (30,4 %)	1 509	1 527	1 686	1 752
Aufnahmen (Kircheneintritte insgesamt	5 514 (100 %)	5 431	5 190	5 382	5 187
– je 1000 Gemeindeglieder**	1,7	1,7	1,6	1,6	1,5
darunter: männlich	2 068 (37,5 %)	42,5 %	42,8 %	40,6 %	41,0 %
anlässlich der Eheschließung	241 (4,4 %)	271	274	287	213

* einschl. religionsunmündiger Kinder
** am Jahresende (vgl. Tab. 11/Sp. 11)

Tab. 10: **Kircheng Austritte**

	1990	1989	1988	1987	1985
Kircheng Austritte insgesamt*	18 441	18 621	17 502	18 174	18 458
– je 1000 Gemeindeglieder**	5,6	5,7	5,3	5,5	5,5
darunter männlich	10 811 (58,6 %)	58,1 %	58,8 %	59,4 %	60,1 %
Ehepaare	703 (3,8 %)	665	673	786	833

* einschl. religionsunmündiger Kinder
** am Jahresende (vgl. Tab. 11/Sp. 11)

13. Gemeindegliederzahl

Die Veränderung der Gemeindegliederzahl ist weiterhin dadurch gekennzeichnet, daß Zugänge durch Taufen, Aufnahmen und Zuzug die Abgänge durch Tod, Kirchenaustritt oder Fortzug eines Gemeindegliedes nicht ausgleichen konnten. Das gilt trotz des positiven Zuzugssaldos der Jahre 1989 und 1990, der insbesondere durch die Zuwanderung aus den Gebieten der neuen Bundesländer vor der Vereinigung sowie aus osteuropäischen Staaten bestimmt war. Dadurch wurde die Gesamtverminderung lediglich vermindert.

Die Fortschreibung der Gemeindegliederzahl anhand der Veränderungsdaten ergibt für Ende 1990 eine Gesamtzahl von 3 267 000 Evangelischen, d. h. 3,7 % weniger als 1985.

Die in Spalte 1 der Kirchenkreis-Tabellen aufgeführten Gemeindegliederzahlen der Kirchenkreise sind die zusammengefaßten Angaben der Kirchengemeinden aus den statistischen Erhebungsbogen. Diese Zahlen sind in der Summe höher als die durch die Volkszählung bzw. deren Fortschreibung ermittelten Zahlen der evangelischen Gemeindeglieder für die Evangelische Kirche im Rheinland.

Tab. 11: **Entwicklung der Gemeindegliederzahl seit 1985 (Fortschreibungsergebnisse)**

Jahr	Gemeindegliederzahl am 1. 1.	Getaufte Kinder ¹	Verstorbene Gemeindeglieder	Saldo	Aufnahmen ²	Kirchenaustritte	Saldo	Zuzüge ./ Fortzüge (Saldo)	Gesamtveränderung der Gemeindegliederzahl		Gemeindegliederzahl am 31. 12.
	1	2	3	4	5	6	7	8	Anzahl	in %	11
1985	3 392 697 ³	27 845	45 073	- 17 228	5 187	18 458	- 13 271	- 2 066	- 32 565	- 1,0	3 360 132
1986	3 360 132 ³	28 717	45 063	- 16 346	5 165	18 003	- 12 838	- 2 073	- 31 257	- 0,9	3 328 875
bis 25. 5. 87	3 328 875 ³	11 714	18 076	- 6 362	2 123	7 170	- 5 047	+ 554	- 10 855	- 0,3	
am 25. 5. 87	3 318 020 ⁴										
ab 25. 5. 87		17 977	26 212	- 8 235	3 259	11 004	- 7 745	+ 339	- 15 641	- 0,5	3 302 379
1988	3 302 379	30 520	44 229	- 13 709	5 190	17 502	- 12 312	+ 2 170	- 23 851	- 0,7	3 278 528
1989	3 278 528	31 003	44 833	- 13 830	5 431	18 621	- 13 190	+ 17 946	- 9 074	- 0,3	3 269 454
1990	3 269 454	31 484	45 628	- 14 144	5 514	18 441	- 12 927	+ 24 290	- 2 781	- 0,1	3 266 673
1985-90 je Jahr:				- 89 854			- 77 330	+ 41 160	- 126 024	- 3,7	
				- 14 976			- 12 888		- 21 004	- 0,6	

1 unter 14 Jahre

2 Übertritte und Wiederaufnahmen sowie Taufen von Erwachsenen (Religionsmündigen ab 14 J.)

3 Rückrechnung der Gemeindegliederzahl anhand der Veränderungsdaten (Sp. 4, 7 und 8)

4 Ergebnis der Volkszählung

Das Landeskirchenamt

Kirchenkreis	Gemeindegliederzahl am 31. 12. 1990	Kindertaufen								Taufen von nicht-ehe-lichen Kindern ev. Mütter
		insgesamt		Taufen von Kindern aus						
				evangelischen Ehen		evangelisch/				
		Anzahl	je 1000 Gemeindeggl.	Anzahl	in % v. Sp. 2	ev.-freik. Ehen	röm.-kath. Ehen	anders-christl. Ehen	nicht-christl. Ehen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Aachen	83 110	803	9,7	221	27,5	–	454	12	63	43
2. An der Agger	106 892	1 067	10,0	601	56,3	7	344	12	44	50
3. Altenkirchen	46 907	539	11,5	301	55,8	3	196	3	15	20
4. Barmen	75 801	701	9,2	413	58,9	–	123	11	110	34
5. Birkenfeld	47 946	508	10,6	321	63,2	3	136	11	15	10
6. Bonn	60 979	463	7,6	173	37,4	2	219	10	34	9
7. Braunsfels	54 196	512	9,4	353	68,9	2	112	4	24	15
8. Dinslaken	72 362	774	10,7	365	47,2	8	289	12	75	22
9. Düsseldorf-Mettmann	100 015	942	9,4	401	42,6	–	351	14	123	37
10. Düsseldorf-Nord	58 925	455	7,7	150	33,0	1	179	13	82	13
11. Düsseldorf-Ost	56 494	423	7,5	169	40,0	–	149	3	48	37
12. Düsseldorf-Süd	54 921	433	7,9	167	38,6	2	171	3	63	23
13. Duisburg-Nord	54 581	497	9,1	207	41,6	–	188	9	57	35
14. Duisburg-Süd	64 342	551	8,6	193	35,0	–	228	5	71	23
15. Elberfeld	101 353	832	8,2	453	54,4	24	178	19	94	42
16. Essen-Mitte	68 006	528	7,8	228	43,2	–	197	2	57	32
17. Essen-Nord	90 074	852	9,5	401	47,1	–	334	6	66	38
18. Essen-Süd	67 080	527	7,9	189	35,9	–	243	3	53	32
19. Gladbach	154 018	1 397	9,1	411	29,4	11	752	17	113	53
20. Bad Godesberg	66 099	564	8,5	201	35,6	–	290	6	32	19
21. Jülich	81 269	829	10,2	218	26,3	–	496	13	49	41
22. Kleve	39 262	470	12,0	147	31,3	4	266	6	22	20
23. Koblenz	84 804	650	7,7	202	31,1	4	365	6	35	19
24. Köln-Mitte	51 635	339	6,6	111	32,7	–	154	6	32	16
25. Köln-Nord	89 266	744	8,3	210	28,2	1	362	11	109	28
26. Köln-Rechtsrheinisch	122 829	1 117	9,1	396	35,5	1	523	9	107	56
27. Köln-Süd	75 763	676	8,9	224	33,1	1	311	5	79	27
28. Krefeld	127 736	1 244	9,7	418	33,6	1	598	13	117	75
29. Lennep	101 722	1 043	10,3	522	50,0	6	224	8	138	50
30. Leverkusen	104 272	986	9,5	407	41,3	2	382	17	132	26
31. Moers	138 608	1 377	9,9	647	47,0	1	532	14	124	42
32. An Nahe und Glan	65 278	642	9,8	345	53,7	3	223	4	34	27
33. Niederberg	72 948	663	9,1	356	53,7	6	190	7	76	24
34. Oberhausen	77 789	776	10,0	325	41,9	–	330	7	70	41
35. Ottweiler	64 069	584	9,1	203	34,8	1	307	7	20	39
36. An der Ruhr	86 289	751	8,7	331	44,1	–	265	13	118	19
37. Saarbrücken	49 021	390	8,0	112	28,7	2	205	3	26	35
38. St. Wendel	29 703	272	9,2	163	59,9	4	84	1	8	11
39. An Sieg und Rhein	122 472	1 230	10,0	482	39,2	3	547	7	97	58
40. Simmern-Trarbach	33 966	352	10,4	186	52,8	2	136	4	6	12
41. Solingen	68 953	563	8,2	269	47,8	1	160	10	98	16
42. Trier	44 792	449	10,0	157	35,0	4	222	–	28	25
43. Völklingen	58 947	502	8,5	133	26,5	–	304	5	23	30
44. Wesel	46 847	611	13,0	291	47,6	1	262	4	31	17
45. Wetzlar	40 952	387	9,5	280	72,4	5	70	3	13	14
46. Wied	53 295	469	8,8	226	48,2	6	201	4	15	10
Insgesamt 1990:	3 267 000*	31 484	9,6	13 279	42,2	122	12 852	362	2 846	1 365
Insgesamt 1989:	3 269 000*	31 003	9,5	13 283	42,8	88	12 573	327	2 751	1 405
Insgesamt 1988:	3 279 000*	30 520	9,3	12 967	42,5	87	12 603	315	2 712	1 319
Insgesamt 1987:	3 302 000*	29 691	9,0	12 838	43,2	100	12 048	397	2 529	1 316

* vgl. Abschnitt 11

Taufen von sonst. Kindern	darunter: Taufn v. Kindern nach vollendetem ersten bis zum 14. Lebensjahr		Erwachsenentaufen (nach vollend. 14. Lebensj.)	Taufen von Konfirmanden				Konfirmierte	Konfirmanden	lfd. Nr.
	Anzahl	in % v. Sp. 2		bis zum 14. Lebensjahr (in Sp. 12 enth.)		nach vollendetem 14. Lebensjahr (in Sp. 14 enth.)		Anzahl der Konfirmierten im Jahre 1990	Anzahl der Konfirmanden am 31.12.1990	
				Anzahl	in % v. Sp. 12	Anzahl	in % v. Sp. 14			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
10	122	15,2	38	38	31,1	16	42,1	611	583	1.
9	162	15,2	70	37	22,8	34	48,6	978	917	2.
1	31	5,8	11	6	19,4	4	36,4	401	379	3.
10	136	19,4	31	42	30,9	18	58,1	450	420	4.
12	50	9,8	18	6	12,0	8	44,4	376	365	5.
16	77	16,6	30	4	5,2	8	26,7	316	314	6.
2	42	8,2	9	4	9,5	3	33,3	498	485	7.
3	105	13,6	31	28	26,7	22	71,0	620	617	8.
16	183	19,4	81	40	21,9	40	49,4	894	1 021	9.
17	116	25,5	23	11	9,5	11	47,8	278	276	10.
17	87	20,6	32	11	12,6	18	56,3	282	316	11.
4	95	21,9	33	8	8,4	15	45,5	314	285	12.
1	103	20,7	34	24	23,3	11	32,4	359	377	13.
31	98	17,8	26	9	9,2	7	26,9	406	386	14.
22	185	22,2	78	52	28,1	42	53,8	673	547	15.
12	74	14,0	30	7	9,5	13	43,3	345	401	16.
7	124	14,6	41	20	16,1	23	56,1	651	661	17.
7	104	19,7	56	21	20,2	36	64,3	516	529	18.
40	241	17,3	69	35	14,5	42	60,9	1 232	1 215	19.
16	138	24,5	34	23	16,7	26	76,5	538	610	20.
12	142	17,1	31	10	7,0	9	29,0	720	727	21.
5	29	6,2	22	4	13,8	4	18,2	332	351	22.
19	83	12,8	52	7	8,4	35	67,3	603	618	23.
20	65	19,2	25	4	6,2	8	32,0	167	196	24.
23	96	12,9	16	22	22,9	8	50,0	693	686	25.
25	164	14,7	52	42	25,6	37	71,2	905	838	26.
29	115	17,0	24	30	26,1	16	66,7	595	644	27.
22	148	11,9	50	24	16,2	22	44,0	913	875	28.
95	173	16,6	90	63	36,4	59	65,6	827	751	29.
20	245	24,8	50	48	19,6	24	48,0	818	810	30.
17	193	14,0	66	42	21,8	23	34,8	1 038	1 094	31.
6	62	9,7	25	6	9,7	3	12,0	640	519	32.
4	89	13,4	49	30	33,7	36	73,5	511	587	33.
3	110	14,2	28	29	26,4	17	60,7	622	579	34.
7	48	8,2	8	3	6,3	2	25,0	456	521	35.
5	108	14,4	43	31	28,7	34	79,1	584	682	36.
7	46	11,8	3	15	32,6	–	–	297	304	37.
1	19	7,0	7	3	15,8	4	57,1	235	276	38.
36	207	16,8	75	25	12,1	52	69,3	1 019	1 144	39.
6	7	2,0	10	2	28,6	5	50,0	316	319	40.
9	235	41,7	80	15	6,4	18	22,5	493	501	41.
13	66	14,7	18	6	9,1	3	16,7	359	370	42.
7	35	7,0	12	13	37,1	4	33,3	373	388	43.
5	55	9,0	24	16	29,1	17	70,8	450	413	44.
2	38	9,8	11	6	15,8	7	63,6	331	436	45.
7	37	7,9	31	8	21,6	11	35,5	423	386	46.
658	4 888	15,5	1 677	930	19,0	855	51,0	25 458	25 719	
576	4 668	15,1	1 509	1 007	21,6	845	56,0	25 757	25 662	
517	4 360	14,3	1 527	900	20,6	951	62,3	27 062	26 199	
463	5 183*	17,5	1 686	998	23,0	1 082	64,2	28 450	27 186	

* Ergebnisse der Zusatzerhebung

Kirchenkreis	Trauungen								
	insgesamt		darunter von						Trauungen, bei denen ein oder beide Ehe- partner ge- schieden waren
			evangelischen Paaren		evangelisch/				
	Anzahl	je 1000 Gemeinde- glieder	Anzahl	in % von Sp.21	ev.- freik. Paaren	röm.- kath. Paaren	anders- christl. Paaren	nicht- christl. Paaren	in % von Sp. 21
21	22	23	24	25	26	27	28	29	
1. Aachen	207	2,5	65	31,4	1	138	3	–	19,3
2. An der Agger	527	4,9	349	66,2	4	170	2	2	18,8
3. Altenkirchen	216	4,6	123	56,9	–	92	1	–	18,1
4. Barmen	238	3,1	169	71,0	1	67	1	–	18,9
5. Birkenfeld	221	4,6	155	70,1	–	66	–	–	10,9
6. Bonn	150	2,5	69	46,0	1	77	2	–	15,3
7. Braunsfeld	271	5,0	197	72,7	4	66	4	–	10,7
8. Dinslaken	289	4,0	170	58,8	–	117	2	–	13,8
9. Düsseldorf-Mettmann	338	3,4	184	54,4	1	151	2	–	13,6
10. Düsseldorf-Nord	163	2,8	78	47,9	–	83	2	–	13,5
11. Düsseldorf-Ost	137	2,4	71	51,8	–	66	–	–	19,7
12. Düsseldorf-Süd	164	3,0	85	51,8	–	77	2	–	13,4
13. Duisburg-Nord	172	3,2	106	61,6	–	65	1	–	15,1
14. Duisburg-Süd	179	2,8	87	48,6	–	91	1	–	17,9
15. Elberfeld	327	3,2	235	71,9	2	85	4	1	17,1
16. Essen-Mitte	151	2,2	71	47,0	–	78	1	–	5,3
17. Essen-Nord	274	3,0	151	55,1	2	118	2	1	11,7
18. Essen-Süd	160	2,4	82	51,3	1	75	2	–	12,5
19. Gladbach	417	2,7	173	41,5	2	239	2	1	14,6
20. Bad Godesberg	175	2,6	66	37,7	4	104	1	–	14,9
21. Jülich	221	2,7	57	25,8	3	156	4	–	24,9
22. Kleve	157	4,0	49	31,2	–	107	–	–	16,6
23. Koblenz	197	2,3	77	39,1	2	112	6	–	24,4
24. Köln-Mitte	94	1,8	35	37,2	–	58	1	–	23,4
25. Köln-Nord	199	2,2	83	41,7	1	113	2	–	14,1
26. Köln-Rechtsrheinisch	406	3,3	188	46,3	3	209	6	–	15,3
27. Köln-Süd	215	2,8	79	36,7	–	135	1	–	14,4
28. Krefeld	354	2,8	138	39,0	1	212	3	–	14,1
29. Lennep	464	4,6	310	66,8	3	145	6	–	13,1
30. Leverkusen	397	3,8	190	47,9	–	202	3	2	11,8
31. Moers	515	3,7	281	54,6	1	229	4	–	8,2
32. An Nahe und Glan	290	4,4	176	60,7	–	112	2	–	9,7
33. Niederberg	273	3,7	173	63,4	2	96	2	–	15,4
34. Oberhausen	247	3,2	125	50,6	2	119	1	–	10,5
35. Ottweiler	214	3,3	83	38,8	–	126	4	1	20,6
36. An der Ruhr	303	3,5	177	58,4	1	122	3	–	10,9
37. Saarbrücken	164	3,3	59	36,0	1	101	3	–	28,7
38. St. Wendel	124	4,2	76	61,3	1	47	–	–	9,7
39. An Sieg und Rhein	387	3,2	164	42,4	–	217	6	–	17,3
40. Simmern-Trarbach	136	4,0	72	52,9	–	61	3	–	11,0
41. Solingen	208	3,0	135	64,9	2	70	1	–	7,7
42. Trier	173	3,9	66	38,2	2	102	1	–	16,2
43. Völklingen	204	3,5	64	31,4	4	134	2	–	20,1
44. Wesel	197	4,2	89	45,2	–	105	3	–	9,1
45. Wetzlar	193	4,7	146	75,6	1	44	2	–	12,4
46. Wied	212	4,0	116	54,7	1	95	–	–	12,3
Insgesamt 1990:	11 320	3,5	5 894	52,1	54	5 254	104	8	14,6
Insgesamt 1989:	10 835	3,3	5 499	50,8	54	5 156	113	11	14,9
Insgesamt 1988:	10 777	3,3	5 515	51,2	57	5 111	85	7	14,6
Insgesamt 1987:	10 602	3,2	5 413	51,1	56	5 040	79	8	14,1

Trauungen ev./kath. Paare unt. Mitwirk. eines kath. Geistlichen		Trauungen ev./kath. Paare in der kath. Kirche unter Mitwirkung eines ev. Pfarrers	Gottesdienstliche Feiern	Bestattungen			Gottesdienste			lfd. Nr.
Anzahl	in % von Sp. 26		Anzahl anläßl. der Eheschließung zw. einem ev. Chr. und einem Nichtchristen	Anzahl insgesamt	darunter:		Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	darunter: Familiengottesdienste	Kinder-gottesdienste	
		Evangelische Gemeindeglieder			Katholiken	in % v. Sp. 37				
30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
19	13,8	51	–	968	935	19	2 398	5,0	1 218	1.
33	19,4	19	3	1 364	1 320	27	3 834	4,4	2 678	2.
16	17,4	27	2	584	577	4	1 890	3,2	721	3.
4	6,0	2	13	1 193	1 051	44	1 903	8,4	777	4.
13	19,7	7	3	714	701	10	2 063	2,3	1 206	5.
12	15,6	18	6	585	577	4	1 216	7,2	631	6.
7	10,6	2	1	663	657	4	2 560	3,5	1 948	7.
14	12,0	15	2	809	786	12	1 693	4,9	935	8.
19	12,6	20	9	1 103	1 070	22	2 005	5,4	864	9.
17	20,5	15	7	886	842	14	1 647	4,3	608	10.
4	6,1	7	13	839	820	9	1 139	7,3	455	11.
14	18,2	14	9	767	751	5	1 165	8,7	501	12.
2	3,1	2	13	862	842	15	1 134	9,3	765	13.
5	5,5	1	2	837	818	5	1 596	4,3	752	14.
17	20,0	14	25	1 466	1 402	21	2 593	4,5	1 221	15.
–	–	4	6	990	979	10	1 217	8,7	471	16.
5	4,2	5	9	1 195	1 172	18	1 546	7,9	838	17.
10	13,3	7	2	936	922	13	1 318	6,4	742	18.
28	11,7	38	12	1 848	1 780	41	4 207	6,7	1 913	19.
8	7,7	16	5	640	620	15	1 692	6,1	698	20.
30	19,2	41	7	871	837	22	2 178	7,3	847	21.
28	26,2	38	2	463	457	1	1 586	4,9	588	22.
18	16,1	33	5	1 040	1 022	12	3 691	4,4	1 066	23.
9	15,5	11	4	603	573	13	1 162	3,5	206	24.
7	6,2	19	5	894	881	10	2 258	6,0	744	25.
38	18,2	20	6	1 305	1 250	41	3 185	6,2	1 319	26.
11	8,1	13	7	803	786	14	2 227	4,9	1 093	27.
25	11,8	43	3	1 406	1 372	21	2 804	6,6	1 096	28.
28	19,3	7	18	1 526	1 483	27	2 536	5,4	1 438	29.
24	11,9	13	16	1 222	1 191	15	2 270	8,9	1 059	30.
19	8,3	26	9	1 636	1 597	22	2 977	5,8	1 501	31.
20	17,9	27	3	943	927	14	3 938	3,8	1 966	32.
11	11,5	2	11	958	929	16	1 662	4,9	1 024	33.
11	9,2	11	10	1 039	1 023	13	1 452	7,1	556	34.
27	21,4	24	1	910	870	37	1 963	4,5	959	35.
20	16,4	15	14	1 186	1 174	11	1 693	7,0	927	36.
20	19,8	4	1	784	759	22	1 429	5,7	655	37.
5	10,6	10	–	347	342	5	1 593	4,8	840	38.
38	17,5	27	8	1 177	1 125	20	3 260	8,1	1 337	39.
13	21,3	31	7	411	410	–	2 988	3,2	1 406	40.
3	4,3	7	22	1 134	1 098	28	1 341	5,5	687	41.
33	32,4	58	1	523	513	9	2 227	2,0	1 023	42.
22	16,4	33	7	785	764	18	2 205	4,0	748	43.
38	36,2	11	–	533	513	9	1 304	5,5	638	44.
6	13,6	1	5	494	488	3	1 709	4,9	1 036	45.
16	16,8	20	3	711	704	6	1 568	4,6	809	46.
767	14,6	829	317	42 953	41 710	721	96 022	5,5	45 510	
754	14,6	865	318	42 746	41 460	699	95 517	5,2	46 878	
757	14,8	898	283	42 829	41 375	781	94 257	5,5	47 791	
798	15,8	880	259	42 728	41 486	690	95 430	5,1	48 009	

Kirchenkreis	Gottesdienstbesuch							
	im Durchschnitt aus 3 Zählsonntagen (Invokavit, 17. S. n. Trin., 1. Advent)				am Heiligen Abend		am Karfreitag	
	in Gemeinde- gottes- diensten	in Kinder- gottes- diensten	zu- zusammen	in % zur Gemeinde- glieder- zahl	Anzahl	in % zur Gemeinde- glieder- zahl	Anzahl	in % zur Gemeinde- glieder- zahl
	40	41	42	43	44	45	46	47
1. Aachen	2 400	352	2 752	3,3	16 360	19,7	3 541	4,3
2. An der Agger	5 174	1 432	6 606	6,2	29 731	27,8	7 153	6,7
3. Altenkirchen	2 405	395	2 800	6,0	11 990	25,6	3 292	7,0
4. Barmen	2 563	502	3 065	4,0	16 572	21,9	2 145	2,8
5. Birkenfeld	1 377	536	1 913	4,0	11 713	24,4	2 469	5,1
6. Bonn	1 937	276	2 213	3,6	16 131	26,5	3 638	6,0
7. Braunsfels	2 310	761	3 071	5,7	12 973	23,9	2 514	4,6
8. Dinslaken	1 916	714	2 629	3,6	14 811	20,5	2 319	3,2
9. Düsseldorf-Mettmann	2 696	441	3 137	3,1	19 152	19,1	3 371	3,4
10. Düsseldorf-Nord	1 805	262	2 067	3,5	14 873	25,2	2 163	3,7
11. Düsseldorf-Ost	1 331	204	1 535	2,7	10 193	18,0	1 771	3,1
12. Düsseldorf-Süd	1 626	227	1 854	3,4	9 921	18,1	1 651	3,0
13. Duisburg-Nord	1 073	268	1 340	2,5	9 056	16,6	1 241	2,3
14. Duisburg-Süd	1 694	393	2 087	3,2	12 395	19,3	1 967	3,1
15. Elberfeld	2 497	517	3 014	3,0	19 513	19,3	2 557	2,5
16. Essen-Mitte	2 127	266	2 393	3,5	13 324	19,6	2 453	3,6
17. Essen-Nord	1 920	454	2 374	2,6	15 538	17,3	2 171	2,4
18. Essen-Süd	2 456	412	2 868	4,3	17 759	26,5	2 357	3,5
19. Gladbach	4 653	855	5 508	3,6	36 719	23,8	7 681	5,0
20. Bad Godesberg	2 839	347	3 187	4,8	22 848	34,6	3 991	6,0
21. Jülich	2 310	330	2 639	3,2	19 658	24,2	4 378	5,4
22. Kleve	1 676	292	1 968	5,0	11 987	30,5	2 658	6,8
23. Koblenz	3 108	411	3 520	4,2	23 458	27,7	5 465	6,4
24. Köln-Mitte	851	83	934	1,8	7 344	14,2	1 749	3,4
25. Köln-Nord	2 327	279	2 606	2,9	17 994	20,2	3 051	3,4
26. Köln-Rechtsrheinisch	5 061	565	5 627	4,6	34 172	27,8	5 179	4,2
27. Köln-Süd	2 247	622	2 870	3,8	18 902	24,9	3 483	4,6
28. Krefeld	3 418	649	4 067	3,2	26 339	20,6	4 476	3,5
29. Lennep	2 973	1 037	4 010	3,9	23 744	23,3	2 791	2,7
30. Leverkusen	2 203	709	2 911	2,8	21 056	20,2	2 654	2,5
31. Moers	4 042	969	5 011	3,6	26 822	19,4	4 011	2,9
32. An Nahe und Glan	3 479	940	4 419	6,8	25 851	39,6	5 845	9,0
33. Niederberg	2 115	514	2 630	3,6	16 023	22,0	2 107	2,9
34. Oberhausen	2 078	378	2 457	3,2	17 618	22,6	2 316	3,0
35. Ottweiler	1 742	521	2 263	3,5	13 337	20,8	3 077	4,8
36. An der Ruhr	2 181	438	2 620	3,0	21 327	24,7	2 386	2,8
37. Saarbrücken	1 113	292	1 405	2,9	8 832	18,0	2 035	4,2
38. St. Wendel	1 318	409	1 727	5,8	9 324	31,4	2 067	7,0
39. An Sieg und Rhein	4 361	583	4 944	4,0	35 145	28,7	6 123	5,0
40. Simmern-Trarbach	2 061	662	2 723	8,0	14 441	42,5	4 306	12,7
41. Solingen	2 031	383	2 414	3,5	14 654	21,3	1 841	2,7
42. Trier	1 791	281	2 072	4,6	10 739	24,0	3 854	8,6
43. Völklingen	1 755	373	2 128	3,6	12 011	20,4	3 558	6,0
44. Wesel	1 547	349	1 896	4,0	12 867	27,5	2 022	4,3
45. Wetzlar	2 164	487	2 651	6,5	11 057	27,0	2 194	5,4
46. Wied	1 928	436	2 365	4,4	12 914	24,2	2 926	5,5
Insgesamt 1990:	108 680	22 609	131 289	4,0	799 188	24,5	146 997	4,5
Insgesamt 1989:	112 960	23 522	136 482	4,2	820 062	25,1	148 736	4,5
Insgesamt 1988:	117 748	23 866	141 614	4,3	801 364	24,4	155 106	4,7
Insgesamt 1987:	114 982	24 946	139 928	4,2	800 029	24,2	164 794	5,0

Gemeindepfarrstellen	Ständige Kreise der Kirchengemeinden														lfd. Nr.
	Gemeindekreise insgesamt				darunter										
	Anzahl Kreise	je Gem. pfarrstelle	Gesamtzahl Teilnehmer/innen	in % zur Gem.-gliederzahl	Bibelkreise		Kinder- und Jugendkreise		Frauenkreise		Alten- und Seniorenkreise		Besuchsdienstkreise		
					Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.	Anzahl	Teiln.	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	
36	465	13	6 152	7,4	40	250	118	1 376	79	1 309	43	1 209	30	192	1.
50	755	15	12 021	11,2	132	1 803	225	2 787	149	2 717	29	818	24	337	2.
22	244	11	4 399	9,4	29	340	63	709	52	1 032	9	420	12	196	3.
42	491	12	7 133	9,4	35	419	115	1 333	70	1 403	35	916	36	491	4.
23	169	7	2 436	5,1	5	32	40	454	46	737	17	360	7	67	5.
26	309	12	5 439	8,9	23	263	93	1 289	34	593	25	1 135	19	230	6.
26	316	12	4 805	8,9	21	242	90	1 110	77	1 113	27	923	13	123	7.
28	334	12	6 558	9,1	15	181	96	1 727	62	1 539	21	1 244	19	202	8.
40	432	11	6 978	7,0	37	451	130	1 856	51	1 084	34	840	21	272	9.
27	333	12	6 044	10,3	25	329	83	1 010	53	1 009	29	1 112	19	292	10.
25	247	10	4 139	7,3	18	149	70	1 054	35	625	26	1 003	15	242	11.
24	231	10	3 715	6,8	17	189	58	932	26	496	29	600	13	149	12.
29	314	11	4 631	8,5	24	222	90	1 090	56	1 182	15	491	22	195	13.
30	370	12	5 572	8,7	20	233	86	1 074	67	1 224	39	904	22	325	14.
52	574	11	7 623	7,5	42	407	164	1 728	85	1 397	55	1 210	32	409	15.
34	330	10	5 924	8,7	17	309	79	984	53	837	31	1 287	24	448	16.
38	434	11	6 471	7,2	19	229	99	1 317	70	1 091	38	1 173	15	175	17.
29	371	13	6 363	9,5	30	351	85	1 134	60	1 083	26	1 113	15	339	18.
64	758	12	11 538	7,5	62	620	234	3 099	136	2 467	60	1 617	40	473	19.
24	361	15	5 644	8,5	20	214	127	1 520	47	836	32	775	21	263	20.
33	374	11	5 095	6,3	21	170	108	1 243	55	942	35	929	29	244	21.
19	222	12	3 218	8,2	18	230	52	694	45	808	26	404	14	150	22.
45	462	10	6 417	7,6	38	398	143	1 934	63	898	48	1 289	27	279	23.
25	225	9	3 300	6,4	11	112	56	943	31	381	25	588	13	140	24.
39	496	13	6 683	7,5	30	429	121	899	80	1 136	48	1 508	29	320	25.
56	750	13	10 779	8,8	45	497	198	2 605	131	1 931	72	1 892	42	486	26.
30	505	17	6 624	8,7	31	366	116	1 353	87	1 225	40	980	26	316	27.
52	541	10	7 888	6,2	34	389	145	1 852	92	1 722	41	1 151	38	541	28.
48	539	11	9 601	9,4	49	641	166	2 654	80	1 950	34	1 005	25	302	29.
42	586	14	8 908	8,5	26	374	221	2 515	76	1 090	51	1 357	25	394	30.
59	726	12	10 442	7,5	67	468	193	2 180	112	1 976	62	1 929	26	265	31.
44	361	8	5 952	9,1	24	214	100	1 286	82	1 574	29	805	17	155	32.
32	374	12	6 054	8,3	26	315	110	1 270	60	1 012	34	1 086	15	190	33.
34	384	11	6 453	8,3	18	217	112	1 667	55	1 053	36	1 051	17	210	34.
28	256	9	4 424	6,9	6	85	65	931	60	1 380	15	410	12	136	35.
39	487	12	6 902	8,0	30	443	167	1 724	66	1 335	47	1 250	15	193	36.
26	221	9	3 609	7,4	12	98	72	1 109	37	711	22	661	15	166	37.
18	136	8	2 205	7,4	6	64	32	374	40	703	12	354	9	81	38.
50	699	14	9 659	7,9	40	408	199	2 306	132	2 004	54	1 386	32	373	39.
30	252	8	3 371	9,9	17	167	52	511	87	1 281	14	389	3	48	40.
30	401	13	6 713	9,7	28	365	148	2 287	59	1 031	42	1 018	13	175	41.
27	231	9	2 889	6,4	19	164	62	569	51	697	20	424	15	124	42.
27	294	11	3 507	5,9	17	172	64	674	53	773	17	493	20	181	43.
21	224	11	3 256	7,0	15	112	56	569	50	779	18	394	10	166	44.
22	330	15	4 578	11,2	27	276	120	1 302	49	834	18	577	11	96	45.
26	249	10	3 432	6,4	18	185	64	723	54	963	13	286	14	146	46.
1 571	18 163	12	275 544	8,4	1 304	14 592	5 087	63 757	3 095	53 963	1 493	42 766	931	11 297	
1 573	17 776	11	273 084	8,3	1 291	14 136	5 055	63 672	3 022	54 799	1 481	42 266	901	11 099	
1 576	17 462	11	277 291	8,5	1 249	14 477	5 079	65 006	2 988	55 890	1 415	43 915	891	10 947	

nicht erfaßt

Kirchenkreis	Abendmahlsfeiern			Abendmahls- beteiligungen	Aufnahmen			Austritte	
	für die Gemeinde gesamt	darunter innerhalb des Gottesd.	als Haus- und Kranken- abendmahl		Übertritte, Wiederaufn. und Erwachsenen- taufen	darunter: Wiederaufn. Gemeinschafts- loser		Kirchenaustritte insgesamt	in % zur Gemeinde- glieder- zahl
		in % von Sp. 63		Anzahl		%	Anzahl		
	63	64	65	insgesamt	insgesamt	68	69	70	71
1. Aachen	834	95,3	216	28 276	132	33	25,0	478	0,6
2. An der Agger	956	89,2	404	48 100	138	24	17,4	323	0,3
3. Altenkirchen	438	95,4	114	19 351	40	14	35,0	92	0,2
4. Barmen	372	91,9	52	20 558	127	69	54,3	570	0,8
5. Birkenfeld	473	91,8	54	13 489	27	3	11,1	141	0,3
6. Bonn	575	72,9	174	20 252	98	25	25,5	399	0,7
7. Braunfels	451	81,6	89	19 198	31	9	29,0	126	0,2
8. Dinslaken	471	94,5	103	18 069	100	37	37,0	324	0,4
9. Düsseldorf-Mettmann	559	92,3	230	27 822	203	80	39,4	711	0,7
10. Düsseldorf-Nord	685	88,6	270	30 822	145	76	52,4	514	0,9
11. Düsseldorf-Ost	486	59,3	136	21 161	135	59	43,7	563	1,0
12. Düsseldorf-Süd	590	88,3	94	20 001	117	59	50,4	487	0,9
13. Duisburg-Nord	329	95,4	93	13 494	118	45	38,1	295	0,5
14. Duisburg-Süd	516	100,0	94	19 474	154	74	48,1	506	0,8
15. Elberfeld	873	92,6	86	22 674	223	108	48,4	810	0,8
16. Essen-Mitte	476	88,0	188	20 964	102	46	45,1	397	0,6
17. Essen-Nord	577	79,0	146	21 177	136	48	35,3	332	0,4
18. Essen-Süd	485	92,6	128	23 504	140	44	31,4	322	0,5
19. Gladbach	1 130	96,5	258	45 498	224	74	33,0	876	0,6
20. Bad Godesberg	574	86,4	119	30 550	102	34	33,3	272	0,4
21. Jülich	588	91,0	345	24 991	122	26	21,3	312	0,4
22. Kleve	434	94,9	138	12 350	70	16	22,9	150	0,4
23. Koblenz	1 167	96,1	185	35 683	130	32	24,6	314	0,4
24. Köln-Mitte	481	83,2	44	16 587	107	48	44,9	533	1,0
25. Köln-Nord	909	90,0	178	26 107	93	37	39,8	632	0,7
26. Köln-Rechtsrheinisch	1 281	91,6	244	54 879	202	63	31,2	834	0,7
27. Köln-Süd	790	96,7	508	29 546	122	43	35,2	492	0,6
28. Krefeld	1 176	96,1	319	34 935	184	68	37,0	764	0,6
29. Lennep	718	96,4	155	26 312	248	111	44,8	574	0,6
30. Leverkusen	733	94,5	176	32 268	183	80	43,7	820	0,8
31. Moers	887	92,1	303	29 871	210	94	44,8	727	0,5
32. An Nahe und Glan	902	94,8	276	42 603	61	18	29,5	148	0,2
33. Niederberg	534	95,3	124	21 118	150	67	44,7	469	0,6
34. Oberhausen	419	96,4	115	19 326	125	42	33,6	384	0,5
35. Ottweiler	811	92,6	265	27 275	41	13	31,7	145	0,2
36. An der Ruhr	419	92,4	113	14 777	190	76	40,0	485	0,6
37. Saarbrücken	585	96,4	156	15 569	48	13	27,1	149	0,3
38. St. Wendel	271	95,6	53	11 246	19	3	15,8	48	0,2
39. An Sieg und Rhein	1 095	96,3	287	44 642	204	49	24,0	682	0,6
40. Simmern-Trarbach	423	70,7	177	15 621	23	5	21,7	49	0,1
41. Solingen	396	93,2	103	17 958	201	83	41,3	485	0,7
42. Trier	462	95,0	176	16 766	73	13	17,8	138	0,3
43. Völklingen	811	97,8	203	26 310	77	20	26,0	147	0,2
44. Wesel	292	88,7	69	14 505	55	13	23,6	146	0,3
45. Wetzlar	328	82,9	78	16 111	30	12	40,0	121	0,3
46. Wied	376	88,8	125	18 650	54	12	22,2	155	0,3
Insgesamt 1990:	29 138	91,5	7 963	1 130 440	5 514	2 018	36,6	18 441	0,6
Insgesamt 1989:	28 207	92,1	7 989	1 143 386	5 431	2 130	39,2	18 621	0,6
Insgesamt 1988:	28 001	90,3	8 235	1 168 750	5 190	1 941	37,4	17 502	0,5
Insgesamt 1987:	27 828	91,3	9 902	1 168 761	5 382	1 892	35,2	18 174	0,6

Personal- und sonstige Nachrichten

Ordiniert:

Pastorin im Hilfsdienst Sabine Ahrens am 13. Juni 1992 in der Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen.

Pastor im Hilfsdienst Karl-Heinz Bassy am 24. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Hilden.

Pastorin im Hilfsdienst Elfi Decker-Huppert am 31. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Wolfersweiler.

Pastorin im Hilfsdienst Karin Ebbinghaus am 17. Mai 1992 in der Vereinigten Ev. Kirchengemeinde Gemarke.

Pastor im Hilfsdienst Ulrich Geiler am 31. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Bitburg.

Pastorin im Hilfsdienst Kirsti Greier am 24. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Köln-Neue Stadt.

Pastor im Hilfsdienst Uwe Hackbarth am 8. Juni 1992 in der Friedenskirchengemeinde Bonn.

Pastor im Hilfsdienst Markus Happel am 17. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf.

Pastor im Hilfsdienst Ralf Herbertz am 3. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Lobberich.

Pastor im Hilfsdienst Frank Hirschmann am 10. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld.

Pastor im Hilfsdienst Wolfgang Krammes am 24. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Oberdiebach-Manubach.

Pastorin im Hilfsdienst Dagmar Kunellis am 26. April 1992 in der Kirchengemeinde Essen-Kray.

Pastor im Hilfsdienst Stephan Kunellis am 8. Juni 1992 in der Kirchengemeinde Essen-Altenessen-Nord.

Pastor im Hilfsdienst Michael Lehmann-Pape am 17. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Köln.

Pastor im Hilfsdienst Holger Mackensen am 8. Juni 1992 in der Kirchengemeinde Waldbröl.

Pastor im Hilfsdienst Bernd Mackscheidt am 14. Juni 1992 in der Kirchengemeinde Ratingen.

Pastor im Hilfsdienst Michael Manz am 30. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Essen-Bergerhausen.

Pastor im Hilfsdienst Andreas Odlozinski am 31. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Düsseldorf-Holthausen.

Pastor im Hilfsdienst Dietmar Reumann-Claßen am 31. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Beeck.

Pastorin im Hilfsdienst Katrin Viertel am 26. April 1992 in der Kirchengemeinde Weilerswist.

Pastor im Hilfsdienst Christof Weires am 31. Mai 1992 in der Kirchengemeinde Beyenburg.

Pastor im Hilfsdienst Bernd Zielezinski am 26. April 1992 in der Kirchengemeinde Essen-Kray.

Pastorin im Hilfsdienst Karin Zumbusch am 14. Juni 1992 in der Kirchengemeinde Rheinböllen.

Pastor im Hilfsdienst Ulrich Zumbusch am 14. Juni 1992 in der Kirchengemeinde Rheinböllen.

Ordiniert als Predigthelfer:

Predigthelfer Werner Schindler, Kirchengemeinde Duisburg-Neudorf-West, Kirchenkreis Duisburg-Süd, am 23. April 1992.

Entlassen aus dem Hilfsdienst:

Pastorin Heike Gabernig nach § 2 Abs. 1 des Ausführungsgesetzes zum Hilfsdienstgesetz vom 11. Januar 1985 zum 11. Juni 1992.

Pastorin Ute Kirschbauer nach § 2 Abs. 1 des Ausführungsgesetzes zum Hilfsdienstgesetz vom 11. Januar 1985 zum 29. Mai 1992.

Berufen/Pfarrstellen:

Pfarrer Dr. Henning Theurich zum Pfarrer der Kreuzkirchengemeinde Bonn, Kirchenkreis Bonn (2. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 146.

Der ehemalige Pastor im Hilfsdienst Frank Beyer zum Pfarrer der Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf, Kirchenkreis Elberfeld (3. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 237.

Pfarrer Wilhelm Overbeck zum Pfarrer des Stadtkirchenverbandes Essen (Verbandspfarrstelle für kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt). Gemeindeverzeichnis S. 249.

Pastor im Hilfsdienst Jörg Keßen-Kamphausen zum Pfarrer der Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen, Kirchenkreis Essen-Mitte (2. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 255.

Pastorin im Sonderdienst Christine Weber zur Pfarrerin der Kirchengemeinde Dormagen, Kirchenkreis Gladbach (3. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 280.

Pastor im Sonderdienst Martin Häusling-Garbis zum Pfarrer der Kirchengemeinde Rheydt, Kirchenkreis Gladbach (2. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S., 290.

Pfarrer Eckhard Höfelmayr zum Pfarrer der Kreiskirchlichen Pfarrstelle, Kirchenkreis Jülich (5. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 307.

Pastor im Hilfsdienst Stefan D r u b e l zum Pfarrer der Kirchengemeinde Düren, Kirchenkreis Jülich (10. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 308.

Pastor im Sonderdienst Karl-Heinz B l a s b e r g zum Pfarrer der Kirchengemeinde Eschweiler, Kirchenkreis Jülich (2. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 309.

Pastor im Hilfsdienst Jens S a n n i g zum Pfarrer der Kirchengemeinde Übach-Palenberg-West, Kirchenkreis Jülich (1. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 311.

Pastor im Hilfsdienst Helmut K e i n e r zum Pfarrer des Kirchenkreises Ottweiler (2. Pfarrstelle für Gemeindedienst für Weltmission). Gemeindeverzeichnis S. 471.

Pastorin im Sonderdienst Marianne T u s c h zur Pfarrerin des Kirchenkreises Ottweiler (5. Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge). Gemeindeverzeichnis S. 471.

Pfarrer Max K o r a n y i zum Pfarrer der Kirchengemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott, Kirchenkreis An Sieg und Rhein (2. Pfarrstelle). Gemeindeverzeichnis S. 517.

Verwaltung einer Pfarrstelle:

Gemeindemissionarin Pastorin Brigitte H a m b u r g e r ist vom 1. Juni 1992 an mit der Verwaltung der 2. Pfarrstelle der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid, Kirchenkreis Lennep, beauftragt worden. Gemeindeverzeichnis S. 404.

Berufen/Beamtenstellen:

Kirchenverwaltungs-Amtsrat Siegbert B e r m p o h l vom Kirchenkreis Leverkusen zum Kirchenverwaltungs-Oberamtsrat. Gemeindeverzeichnis S. 409.

Kirchenverwaltungs-Amtsrat Günter C l o o s von den Kirchenkreisen Wetzlar und Braunfels zum Kirchenverwaltungs-Oberamtsrat. Gemeindeverzeichnis S. 571.

Regierungsoberinspektor Raymund G a e n s in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zum Kirchenverwaltungs-Oberinspektor an der Viktoriaschule in Aachen. Gemeindeverzeichnis S. 45.

Pastorin im Hilfsdienst Annette G ü l d n e r - Q u a b a c h in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Zeit unter Ernennung zur Pastorin im Sonderdienst und Einweisung in die bei der Ev. Jugendakademie Radevormwald eingerichtete Sonderdienststelle.

Gemeindemissionarin Brigitte H a m b u r g e r in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zur Pastorin bei der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid, Kirchenkreis Lennep (2. Pfarrstelle zur Hälfte). Gemeindeverzeichnis S. 404.

Verwaltungsfachangestellter Jochen v o n d e r H e i d t von der Kirchengemeinde Mittelmeiderich, Kirchenkreis Duisburg-Nord, in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zum Kirchengemeinde-Sekretär.

Kirchenverwaltungs-Inspektor Hans-Peter H e n n vom Verwaltungs- und Rentamt Idar-Oberstein, Kirchenkreis Birkenfeld, zum Kirchenverwaltungs-Oberinspektor.

Pastor im Hilfsdienst Martin H e n t s c h e l in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Zeit unter Ernennung zum Pastor im Sonderdienst und Einweisung in die beim Kirchenkreis Elberfeld eingerichtete Sonderdienststelle.

Ingmar H o r n s c h u h von der Anstaltskirchengemeinde Düsselthal in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zur Rektorin der Schule für Erziehungshilfe Düsselthal.

Verwaltungsfachangestellter Stefan J u n g vom Rentamt Wetzlar in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zum Kirchenverwaltungs-Sekretär.

Lehrerin im Angestelltenverhältnis Christine K e l l e r vom Paul-Schneider-Gymnasium in Meisenheim in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Probe unter Ernennung zur Studienrätin z. A. i. K.

Studienrat z. A. i. K. Heiko K l e i n f e l d von der Viktoriaschule in Aachen unter Ernennung zum Studienrat i. K. in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit.

Pastor im Hilfsdienst Arndt L a k e r m a n n in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Zeit unter Ernennung zum Pastor im Sonderdienst und Einweisung in die bei der Kirchengemeinde Orsoy, Kirchenkreis Moers, eingerichtete Sonderdienststelle.

Stadtamtmann Friedhelm M a s s f e l l e r zum Landeskirchen-Amtsrat im Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit.

Pastor im Hilfsdienst Jochen M o t t e in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Zeit unter Ernennung zum Pastor im Sonderdienst und Einweisung in die bei der Vereinigten Evangelischen Mission in Wuppertal eingerichtete Sonderdienststelle.

Kirchengemeinde-Inspektor Dietmar N a s a r z e w s k i vom Gemeindeverband Ev. Kirchengemeinden Mönchengladbach, Kirchenkreis Gladbach, zum Kirchengemeinde-Oberinspektor.

Kirchenverwaltungs-Sekretär Michael P o s t h a u s vom Stadtkirchenverband Köln zum Kirchenverwaltungs-Obersekretär.

Kirchengemeinde-Inspektorin z. A. Jutta S a h r h a g e vom Gemeindeamt Duisburg-Buchholz, Kirchenkreis Duisburg-Süd, in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zur Kirchengemeinde-Inspektorin.

Studienrätin z. A. i. K. Sigrid S c h m i d t von der Viktoriaschule in Aachen in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zur Studienrätin i. K.

Verwaltungsangestellter Ralf S ö h n c h e n vom Gemeinsamen Gemeindeamt in Düsseldorf-Süd, Kirchenkreis Düsseldorf-Süd, in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zum Kirchengemeinde-Sekretär.

Verwaltungsangestellter Michael S t i t z vom Stadtkirchenverband Essen in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Probe unter Ernennung zum Kirchenverwaltungs-Inspektor z. A.

Studienrat z. A. i. K. Ernst W a l t e r T h o m a s vom Bodelschwingh-Gymnasium in Herchen unter Ernennung zum Studienrat i. K. in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit.

Rektor Winfried Walter in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zum Schulreferenten beim Kirchenkreisverband Düsseldorf.

Studienrätin z. A. i. K. Petra Weiss vom Martin-Butzer-Gymnasium in Dierdorf in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit unter Ernennung zur Studienrätin i. K.

Überführt:

Kirchengemeinde-Oberinspektor Siegfried Hiller vom Gemeindeverband Rheinhausen, Kirchenkreis Moers, in den Dienst der Kirchengemeinde Sterkrade, Kirchenkreis Oberhausen, unter gleichzeitiger Berufung zum Kirchengemeinde-Amtmann. Gemeindeverzeichnis S. 467.

Versetzung in den Wartestand:

Pfarrerin Annette Hirzel von der Kirchengemeinde Ehrenfeld, Kirchenkreis Köln-Nord, mit Wirkung vom 1. Juli 1992. Gemeindeverzeichnis S. 354.

Pfarrer Johannes Wever von der Kirchengemeinde Merksteil, Kirchenkreis Aachen, ab 1. Juli 1992 auf eigenen Antrag. Gemeindeverzeichnis S. 91.

Entlassen:

Pastorin im Sonderdienst Christine Fischer zum 26. Juli 1992 wegen Berufung zur Pfarrerin.

Pastor im Sonderdienst Martin Häusling-Garbisch zum 14. Juni 1992.

Pastor im Sonderdienst Siegfried Pick zum 7. Juni 1992 wegen Berufung zum Pfarrer.

Pastorin im Sonderdienst Beate Warning-Rau mit Ablauf des 30. September 1992 durch Zeitablauf.

Eintritt in den Ruhestand:

Pfarrer Wilhelm Kraushaar von der Kirchengemeinde Aachen, Gemeindebereich 2, mit Wirkung vom 1. August 1992. Gemeindeverzeichnis S. 87.

Pfarrerin Charlotte Lückhoff von der Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf mit Wirkung vom 1. August 1992. Gemeindeverzeichnis S. 237.

Pfarrstellenausschreibungen:

Die kreiskirchliche Pfarrstelle für die Seelsorge an Gefangenen in der Justizvollzugsanstalt Duisburg-Hamborn, Kirchenkreis Duisburg-Nord, ist zum 1. August 1992 auf Vorschlag der Kirchenleitung zu besetzen. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 70. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

In der Gesamtkirchengemeinde Aachen ist im Gemeindebereich 3, mit zwei Pfarrstellen und zwei Predigtstätten, eine der beiden Pfarrstellen auf Vorschlag der Kirchenleitung sofort zu besetzen. Wir suchen einen Pfarrer oder eine Pfarrerin für die Verkündigung, die Seelsorge und den Gemeindeaufbau. Im Bereich liegen Gemeindezentrum, Kindergarten, Kindertagesstätte und Hort. Sowohl im Gemeindebereich wie auch in den Fachausschüssen der Gesamtgemeinde Aachen können besondere Neigungen und Begabungen eingebracht werden. Zu den benachbarten katholischen Gemeinden besteht ein gutes Verhältnis und auf vielen Gebieten eine gutnachbarschaftliche Zusammenarbeit. Ein geräumiges Pfarrhaus ist vorhanden. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 88. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

In der Kirchengemeinde Monschau, Kirchenkreis Aachen, ist eine 2. Pfarrstelle eingerichtet worden und auf Vorschlag der Kirchenleitung zu besetzen. In der Gemeinde ist der Luth. Katechismus in Gebrauch. Gesucht wird eine Pfarrerin/ein Pfarrer, die/der Interesse am Gemeindeaufbau hat und alle in der Diaspora anfallenden Arbeiten erledigen möchte. Die Stelle umfaßt die Arbeit in einem Gemeindebezirk (von zweien), der sich auf die Bereiche dreier Kommunalgemeinden erstreckt. Gefordert wird neben der seelsorgerlichen Tätigkeit und der Intensivierung der Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Altenarbeit die Pflege der bestehenden guten Kontakte zu den katholischen Pfarrgemeinden und deren Repräsentanten sowie zu den kommunalen Verwaltungsstellen. Ehrenamtliche Mitarbeiterkreise für die verschiedenen Aufgabenbereiche sind vorhanden. Ein Gemeindezentrum mit einer Predigtstätte erleichtert die Arbeit. Ein Pfarrhaus wird in unmittelbarer Nähe des Gemeindezentrums neu errichtet. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 91. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Nümbrecht, Kirchenkreis An der Agger, ist sofort durch das Leitungsorgan wieder zu besetzen. In der Gemeinde ist der Heidelberger Katechismus in Gebrauch. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 103. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an die vorgenannte Anstellungskörperschaft über den Superintendenten des Kirchenkreises An der Agger, Auf der Brück 46, Postfach 31 03 81, 5270 Gummersbach, zu richten.

Die 4. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Haan, Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann, ist sofort durch das Leitungsorgan wieder zu besetzen. In der Gemeinde ist der Unions-Katechismus in Gebrauch. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 174. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an die vorgenannte Anstellungskörperschaft über den Superintendenten des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann, Düsseldorfer Straße 31, 4020 Mettmann, zu richten.

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Düsseldorf-Oberkassel, Kirchenkreis Düsseldorf-Nord, ist sofort auf Vorschlag der Kirchenleitung wieder zu besetzen. In der Gemeinde ist der Lutherische Katechismus in Gebrauch. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 192. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

Die 3. Pfarrstelle der Lutherkirchengemeinde Düsseldorf, Kirchenkreis Düsseldorf-Süd, ist zum 1. September 1992 durch das Leitungsorgan wieder zu besetzen. In der Gemeinde ist der Unions-Katechismus in Gebrauch. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 205. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an die vorgenannte Anstellungskörperschaft über den Superintendenten des Kirchenkreises Düsseldorf-Süd, Bastionsstraße 6, 4000 Düsseldorf 1, zu richten.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Geldern (3 Pfarrstellen, 5.700 Gemeindeglieder) sucht zur Besetzung der neu errichteten 4. Pfarrstelle zur Erteilung von Religionsunterricht an den Berufsbildenden Schulen (über 3.000 SchülerInnen) geeignete Bewerberinnen/Bewerber. Geldern ist eine Wohn- und Schulstadt mit Gymnasien, Real- und alle weiterbildenden Schulen mit etwa 31.000 Einwohnern. Bewerberinnen und Bewerber, die Freude an der Jugendarbeit und der Integration der Jugendlichen in die Gemeinde haben, richten ihre Bewerbung bitte umgehend, spätestens jedoch bis zum 14. August 1992, über den Superintendenten des Kirchenkreises Kleve, Pfr. Jürgen Dembek, Kirchstraße 112 in 4180 Goch 2, an den Vorsitzenden des Presbyteriums, Herrn Harry Lüth, Lessingstraße 22 in 4170 Geldern 1. Weitere Auskünfte erteilt der Vorsitzende des Presbyteriums, Herr Lüth, Telefon (02831) 8392, sein Stellvertreter, Pfr. Podswina, Telefon (02831) 3707 und der Kirchmeister, Herr Rieck, Telefon (02831) 4531.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Sonsbeck, Kirchenkreis Kleve, ist zum 1. Februar 1993 auf Vorschlag der Kirchenleitung wieder zu besetzen. In der Gemeinde ist der Unions-Katechismus in Gebrauch. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 321. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Liblar, Kirchenkreis Köln-Süd, ist sofort auf Vorschlag der Kirchenleitung wieder zu besetzen. In der Gemeinde ist der Kleine Katechismus D. Martin Luthers in Gebrauch. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 379. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

In der Kirchengemeinde Hückeswagen, Kirchenkreis Lennep, ist die neuerrichtete 3. Pfarrstelle im Ortsteil Wiehagen auf Vorschlag der Landeskirche zum nächstmöglichen Termin zu besetzen. Wir suchen eine(n) Pfarrerin/Pfarrer, die oder der das neu erworbene Gemeindehaus mit Leben füllen kann. Die Pfarrwohnung liegt im Gemeindehaus. Motivierter Mitarbeiter warten auf Anleitung und Führung. In dem ehemaligen Neubaugebiet mit sozialen Brennpunkten konnte die übliche kirchliche Arbeit wenig Fuß fassen. Darum soll der Bewerber dem Evangelium und der Kirche vor Ort ein Gesicht geben. Die besondere Situation erfordert neue Wege der Gemeindegemeinschaft. Sie/er sollte die Arbeit eines zukünftigen Kirchencafés im Gemeindehaus unterstützen. Die Arbeit in Wiehagen erfordert in einer eher traditionell geprägten Gemeinde Offenheit für neue Wege. Daher wird Eigenständigkeit, aber auch Integrationsfähigkeit im Blick auf unterschiedliche Prägungen und Frömmigkeitsstile erwartet. Hückeswagen ist eine Kleinstadt im Oberbergischen Kreis mit ca. 16.000 Einwohnern und besitzt eine gute Infrastruktur. Die Kirchengemeinde versteht sich als missionarische Gemeinde, die in der Vielfalt von Gruppen und Vereinen lebendig ist. Wir freuen uns auf ein(e) Pfarrerin/Pfarrer,

die/der sich dem missionarischen Anliegen fröhlich und unverkrampft verpflichtet weiß. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 402. Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

Der Kirchenkreis Saarbrücken sucht zum 7. September 1992 oder später für die erstmalige Besetzung der 14. kreis-kirchlichen Pfarrstelle mit einem Dreiviertel Stundendeputat eine(n) pädagogisch engagierte(n) Pfarrerin(in) zur Erteilung des Religionsunterrichts am Technisch-Gewerblichen Berufsbildungszentrum II, Mügelsberg, des Stadtverbandes Saarbrücken, in Kooperation mit drei weiteren Kollegen und in einem guten ökonomischen Miteinander. Über eine Aufstockung (nebenamtlich vier Wochenstunden) wird derzeit noch verhandelt. Nähere Auskünfte erteilt gerne der Bezirksbeauftragte für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen, Pfarrer Wolfgang Klein, Telefon (0681) 584 77 70. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten.

In der Kirchengemeinde Simmern, Hunsrück (4.200 Gemeindeglieder in der Stadt und drei Dörfern), ist die 2. Pfarrstelle zum 1. November 1992 durch das Presbyterium zu besetzen. Sie ist pfarramtlich verbunden mit der Kirchengemeinde Holzbach (400 Gemeindeglieder). In der Gemeinde ist der Heidelberger Katechismus in Gebrauch. Wir suchen eine Pfarrerin/einen Pfarrer/ein Ehepaar, die/der/das möglichst schon Erfahrung in der Gemeindegemeinschaft hat und bereit ist, mit den vielen engagierten Mitarbeitenden, den Presbyterien und dem Kollegen, der schon länger in der Gemeinde ist, partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, damit aus Verkündigung, Seelsorge und vielfältiger Arbeit in Kreisen und Gruppen Gemeinde leben und wachsen kann. Die Gemeinde besitzt ein funktionstüchtiges Gemeindezentrum. Das Pfarrhaus, in ruhiger Wohnlage, wurde 1970 gebaut. Simmern (7.000 Einwohner) ist Kreisstadt mit fast allen Schularten und liegt in schöner Hunsrücklandschaft, verkehrsgünstig zur linksrheinischen Autobahn A 61, gleichweit (ca. 60 km) von Koblenz und Mainz. Gemeindeverzeichnis S. 530. Bewerbungen sind zu richten an die Presbyterien Simmern und Holzbach über den Superintendenten des Kirchenkreises, Pfarrer Winfried Oberlinger, Am Osterrech 5, 6544 Kirchberg, Telefon (06763) 575.

In der Kirchengemeinde Neuwied-Heddesdorf (ca. 4.200 Gemeindeglieder) ist zum 1. Juli 1992 die 2. Pfarrstelle frei geworden, da der derzeitige Stelleninhaber nach 18 Jahren eine andere Aufgabe übernimmt. Das Presbyterium wünscht sich eine jüngere Pfarrerin, ein Pfarrerehepaar oder einen Pfarrer, die (das/der) es versteht, in der Bibel und in Gesichtern von Menschen zu lesen, und dies in Beziehung setzt zu dem, was in der Welt passiert; so predigt, daß man nicht dabei einschläft; Freude hat am Aufbau neuer Gemeindegruppen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit – ergänzend zu den bestehenden Gruppen – und bereit ist, mit uns herauszufinden, was in unserer Gemeinde nötig ist; teamfähig ist und partnerschaftlich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgeht; offen ist für Ökumene und interessiert am konziliaren Prozeß. Die Gemeinde ist an bezirksübergreifende Arbeit gewöhnt. Es gibt eine Kirche, zwei Gemeindehäuser und zwei Kindergärten. Gottesdienste und Seelsorge in zwei Altenheimen, die im Bereich der Gemeinde liegen, sind weitere Aufgabengebiete. Eine Reihe von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ein zum Engagement berei-

tes Presbyterium hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Weitere Angaben siehe Gemeindeverzeichnis S. 586. Bewerbungen sind an das Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 32 03 40, 4000 Düsseldorf 30, zu richten; ein Duplikat der Unterlagen senden Sie bitte an die Evangelische Kirchengemeinde Neuwied-Heddesdorf, Dierdorfer Straße 67, 5450 Neuwied 1. Auskünfte erteilen Pfarrer Stoll, Telefon (02631) 5 20 29; Kirchmeisterin Frau Schmitt, Telefon (02631) 2 36 58; Gemeindeamt, Telefon (02631) 2 31 06.

Stellenausschreibungen:

(ohne Textverantwortung des Landeskirchenamtes)

Beim Kirchenkreisverband Düsseldorf ist die Stelle eines Rechnungsprüfers/prüferin zum nächstmöglichen Termin zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung von Kassen- und Jahresrechnungsprüfungen im Innen- und Außendienst und die Erledigung der damit zusammenhängenden Verwaltungsaufgaben sowie die Vertretung des Kreissynodalrechners. Wir suchen eine(n) engagierte(n) und einsatzfreudige(n) Mitarbeiter(in) mit gründlichen Erfahrungen im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen und allgemeinem Verwaltungsdienst. Bewerber(innen) sollen die Prüfung für den gehobenen kirchlichen Verwaltungsdienst abgelegt haben. Die Stelle ist nach A 12 BBesG bzw. gleichwertig nach Vergütungsgruppe III BAT-KF bewertet. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind schnellstmöglich zu richten an den Kirchenkreisverband Düsseldorf, Bastionstraße 6, 4000 Düsseldorf 1. Auskünfte erteilt der Kreissynodalrechner, Herr Kamphöfner, Telefon (02 11) 89 85-221.

Die Johannes-Kirchengemeinde Düsseldorf sucht zum nächstmöglichen Termin eine Krankenschwester oder einen Krankenpfleger als Mitarbeiter(in) in der Gemeindecrankenpflege. Sie sollten eine abgeschlossene Fachausbildung für die Gemeindecrankenpflege haben oder anstreben. Ganzheitliche und patientenorientierte Pflege sollte Grundlage Ihrer Arbeit sein. Wir verstehen die Gemeindecrankenpflege als wichtigen Bestandteil unserer Gemeindecare, deshalb freuen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine gute Zusammenarbeit. Ihre Vertretung wird durch eine private Krankenpflegestation gewährleistet. Wenn Sie diese Aufgabe gern übernehmen wollen, dann bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Düsseldorf, Verwaltungsamt, Postfach 35 28, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 1 39 09 14. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gern Pfarrerin Renate Zilian, Telefon (02 11) 35 78 02).

Wir suchen zum 1. Januar 1993 oder 1. April 1993 eine/n engagierte/n und zuverlässige/n Mitarbeiter/in für unser gemeinsames Gemeindeamt in Essen-Steele. Zu besetzen ist die stellvertretende Stelle des Gemeindeamtsleiters. Wir stellen uns vor, daß nach guter Einarbeitung und Bewährung schon in wenigen Jahren eine Übernahme der Gemeindeamtsleitung nach Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers möglich ist. Unser Gemeindeamt ist zuständig für die Kirchengemeinden Königssteele, Horst-Eiberg und Freisenbruch zu Essen-Steele. Alle drei Kirchengemeinden gehören dem Stadtkirchenverband in Essen an, sind aber, bis auf die Durchführung der Gehaltsberechnungen, die der Stadtkirchenverband durchführt, in allen Bereichen selbständig. In den Gemeinden gibt es ca. 16.000 Gemeindeglieder, acht Pfarrstellen, rd. 90 Mitarbeiter, fünf Gemeindezentren, mehrere größere diakonische Einrichtungen, fünf Kindergärten und zwei Friedhöfe. Die

Stelle ist bewertet mit A 10 / IV b. Erforderlich ist mindestens die Erste Verwaltungsprüfung. Wünschenswert sind Erfahrungen im kirchlichen Dienst. Die zu übernehmenden Aufgaben (Arbeitsplatzbeschreibung) möchten wir mit den Bewerberinnen/Bewerbern persönlich besprechen und festsetzen. Auskunft erteilen: Pfr. Winnacker, Telefon (0201) 51 02 13 und Herr Balke, Gemeindeamt, Telefon (0201) 51 00 75/76. Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der Ev. Kirchengemeinden zu Essen-Steele, Bochumer Straße 50, 4300 Essen 14.

Die Kirchengemeinde Köln sucht zum 1. September 1992 eine stellvertretende Gemeindeamtsleiterin/einen stellvertretenden Gemeindeamtsleiter. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die ständige Vertretung des Amtsleiters, Führung der Kassengeschäfte sowie die eigenverantwortliche Bearbeitung von Freizeitangelegenheiten und Erstellung von Verwendungsnachweisen. Die Bewerberin/der Bewerber sollte mindestens die Erste Verwaltungsprüfung abgelegt haben und gute Kenntnisse im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen haben. EDV-Kenntnisse sind ebenfalls erforderlich. Die Stelle ist bewertet nach A 11 BBesG bzw. IV a BAT-KF. Unsere Gemeinde hat zur Zeit ca. 21.000 Gemeindeglieder. Wir haben sieben Gemeindezentren, vier Kindergärten, eine Diakoniestation und ein Jugend- und Freizeitheim. Die Verwaltungsarbeit dieser Gemeinde wird von einem Team von acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindeamtes wahrgenommen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Presbyterium der Evangelischen Gemeinde Köln, Antoniterstraße 14-16, 5000 Köln 1. Auskünfte erteilt Herr Knaup, Telefon (02 21) 21 24 23.

In der Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath ist ab sofort die Hauptberufliche B-Kirchenmusikerstelle neu zu besetzen. Wülfrath ist eine reizvolle Kleinstadt (22.000 Einwohner) mit allen herkömmlichen Schularten am Ort, im Städtedreieck Düsseldorf, Wuppertal und Essen. Unsere Evangelische Kirchengemeinde, mit sehr langer reformierter Tradition, hat ca. 8.500 Gemeindeglieder und ist aufgeteilt in vier Pfarrbezirke. Neben der über 800 Jahre alten Stadtkirche verfügen wir über drei Gemeindezentren und drei Kindergärten. Die Predigtstätten werden zum Teil von nebenamtlichen Mitarbeitern betreut. Wir wünschen uns einen Kirchenmusiker/eine Kirchenmusikerin, der/die Freude an der Gemeindecare hat. Von der Bewerberin/dem Bewerber erwarten wir: differenzierte Begleitung der Gottesdienste, Amtshandlungen (incl. Beerdigungen) und Andachten (Passions-, gelegentlich Abendgottesdiensten); Wiederbelebung und Leitung unseres Kirchenchores; Aufbau eines Kinder-/Jugendchores; Regelmäßige Durchführung und Mitgestaltung von Abendmusiken bzw. Konzerten in der Gemeinde, entsprechend der örtlichen Gegebenheiten; enge Zusammenarbeit mit den nebenberuflichen Übungsleitern/innen des Posaunenchores, der Blockflötengruppen, Gitarren- und Singkreise sowie den beiden Kirchenbands. Wir sind offen für Eigeninitiative und eigene Schwerpunktssetzung. An Instrumenten stehen zur Verfügung: eine Weidmann-Orgel, 18. Jh. (Stadtkirche) mit zwei Manualen und 24 Registern, renoviert 1967; die drei anderen Predigtstätten besitzen ein Orgelpositiv (zusätzlich ein Orgelpositiv in der Predigtstätte des Evangelischen Krankenhauses); Klaviere in den Gemeindezentren; elektronische Orgel in der Friedhofskapelle des Evangelischen Friedhofes. Die Vergütung erfolgt nach dem BAT-KF. Da die Kirchengemeinde erwartet, daß der/die Stelleninhaber/in seinen/ihren Wohnsitz in der Gemeinde nimmt, werden wir bei der Wohnungssuche helfen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Lichtbild werden erbeten bis zum 30. September

Postvertriebsstück · Entgelt bezahlt · F 4184 B

Herausgeber: Die Leitung der Ev. Kirche im Rheinland, Hans-Böckler-Straße 7, 4000 Düsseldorf 30, Verlag: Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Straße 7, 4000 Düsseldorf 30, Fernruf: 0211/4 56 20. Bank für Kirche und Diakonie Duisburg (BLZ 350 601 90), Konto-Nr. 1010177 037. Erscheinungsweise einmal monatlich. Fortlaufender Bezug sowie Bezug von Einzelnummern nur beim Verlag. Jahresbezugspreis 28,- DM. Druck: C. Blech, Inh. M. Brech, Schreinerstraße 23, 4330 Mülheim (Ruhr).

Gedruckt auf umweltfreundlichem
holzfrei weiß Offsetpapier, 80 g/qm;
hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

1992 an den Vorsitzenden des Presbyteriums der Ev.-ref. Kirchengemeinde, Am Pütt 7, 5603 Wülfrath. Auskünfte erteilt: Pfarrer Duthe, Höhenweg 4, 5603 Wülfrath, Telefon (02058) 7 22 77.

Am 1. Januar 1993 soll in Gelnhausen das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) beschlossene Frauenstudien- und Bildungszentrum seine Arbeit aufnehmen. Das Zentrum, das für vier wissenschaftliche bzw. pädagogische Mitarbeiterinnen projektiert ist, sucht zunächst eine Sozialwissenschaftlerin und eine Theologin (Vergütungsgruppe II a). Die Vergütung umfaßt alle Leistungen des öffentlichen Dienstes. Für den Fall, daß die Bewerberin in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis steht, ist auch eine Beschäftigung auf der Grundlage einer Beurlaubung möglich. Zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen gehören die konzeptionelle Entwicklung, Planung und Durchführung von Frauenstudien- und bildungsarbeit in Gestalt von Kursen, Seminaren, Workshops, Konsultationen oder Projektarbeit, die Haushaltsführung sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Hauptzielgruppe sind Multiplikatorinnen aus den Gliedkirchen der EKD sowie aus kirchlichen Einrichtungen und Werken. Erwünschte Qualifikationen: Erfahrungen in Frauenbildungsarbeit, Frauenprojekten oder Frauenforschung/feministischer Theologie; konzeptionelle und organisatorische Kompetenzen, Innovationsfreudigkeit; Bereitschaft zur fachübergreifenden Zusammenarbeit im Team; Kontakt- und Vermittlungsfähigkeit zu Frauen in und außerhalb der Kirche. Das Zentrum wird sich in einem Gebäude befinden, das noch umgebaut werden muß, so daß die Tätigkeit in der ersten Phase auch die Begleitung von Baumaßnahmen umfassen wird. Arbeitsbeginn soll für eine Stelle der 1. Januar 1993 und für die zweite der 1. Juli 1993 sein. Anstellungsträger ist die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Herrenhäuser Straße 12, 3000 Hannover 21. Bewerbungen sind bis zum 10. August 1992 zu richten an das Kuratorium des Frauenstudien- und bildungszentrums, z. Hd. Frau Hildegard Zumach, Am Reiferbusch 3-5, 5060 Bergisch-Gladbach 2.

Literaturhinweise

Bibliotheksführer der evangelischen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. vom Verband kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken in der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche. 4., neu bearb. Aufl. o. O., 1992. 47 S.

Ernst Huckenbeck (Hrsg.): Hildener Konsistorialakten. **Protokolle des Presbyteriums der reformierten Gemeinde Hilden**, Bd. IV (1750-1767). Hilden, 1992. VII, 358 S. (Niederbergische Beiträge, 58).

Jochen Gruch u. a.: **Die evangelische Florinskirche in Koblenz**. Zur Geschichte von Kirche und Gemeinde seit dem 19. Jh. Begleitschrift zur Ausstellung in der Florinskirche. Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Koblenz-Mitte. Koblenz, 1992. 112 S., Abb.

Gerd Rosenbrock: Unter dem Schwan – **eine lutherische Gemeinde in Stolberg** – von 1592 bis zur Vereinigung mit der reformierten Gemeinde im Jahr 1860. Hrsg.: Evangelische Gemeinde Stolberg. Stolberg, 1992. 128 S., Abb. (Beitrag zur Stolberger Geschichte, 19).

Berichtigung zum KABI. 6/92

Im KABI. Nr. 6 Seite 137 (rechts oben) muß es richtig heißen: Pastor im Sonderdienst Peter Muthmann zum Pfarrer der Kirchengemeinde **Lintfort** (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Moers. Gemeindeverzeichnis S. 428.